

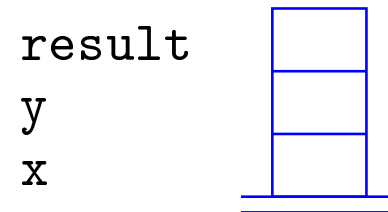
## 9.1 Übersetzung von Deklarationen

Betrachte Deklaration

```
int x, y, result;
```

Idee:

Wir reservieren der Reihe nach für die Variablen Zellen im Speicher:



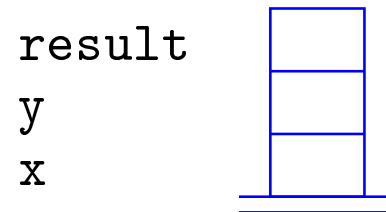
## 9.1 Übersetzung von Deklarationen

Betrachte Deklaration

```
int x, y, result;
```

Idee:

Wir reservieren der Reihe nach für die Variablen Zellen im Speicher:



Übersetzung von `int  $x_0, \dots, x_{n-1}$ ;` = ALLOC n

## 9.2 Übersetzung von Ausdrücken

Idee:

Übersetze Ausdruck `expr` in eine Folge von Befehlen, die den Wert von `expr` berechnet und dann oben auf dem Stack ablegt.

## 9.2 Übersetzung von Ausdrücken

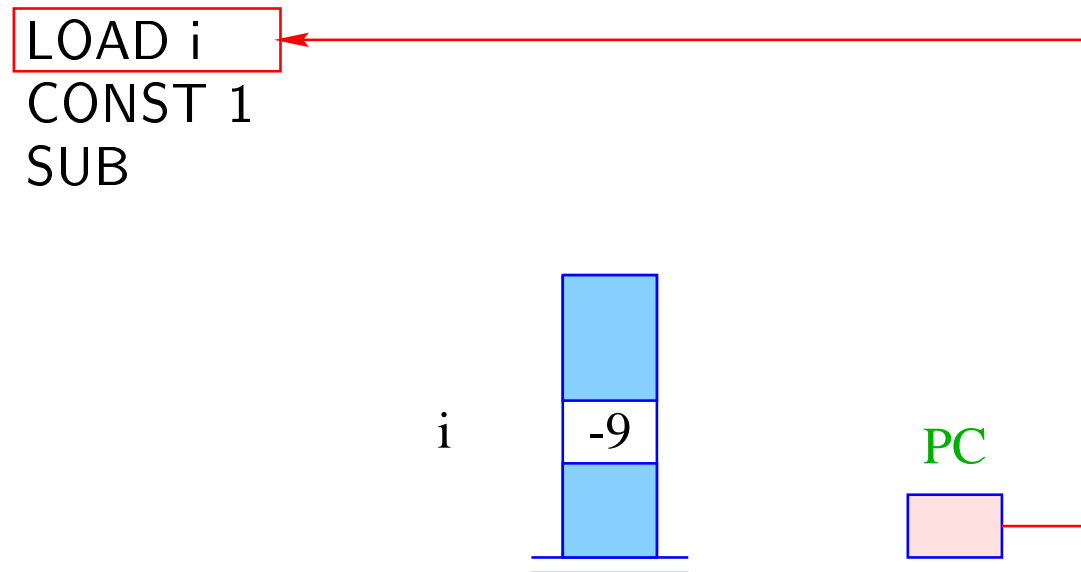
Idee:

Übersetze Ausdruck **expr** in eine Folge von Befehlen, die den Wert von **expr** berechnet und dann oben auf dem Stack ablegt.

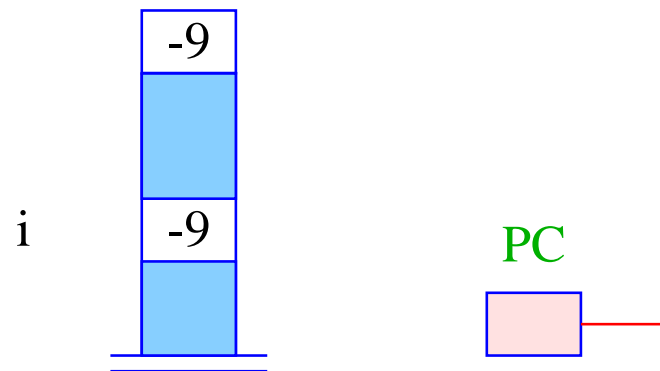
Übersetzung von  $x$  = LOAD  $i$  —  $x$  die  $i$ -te Variable

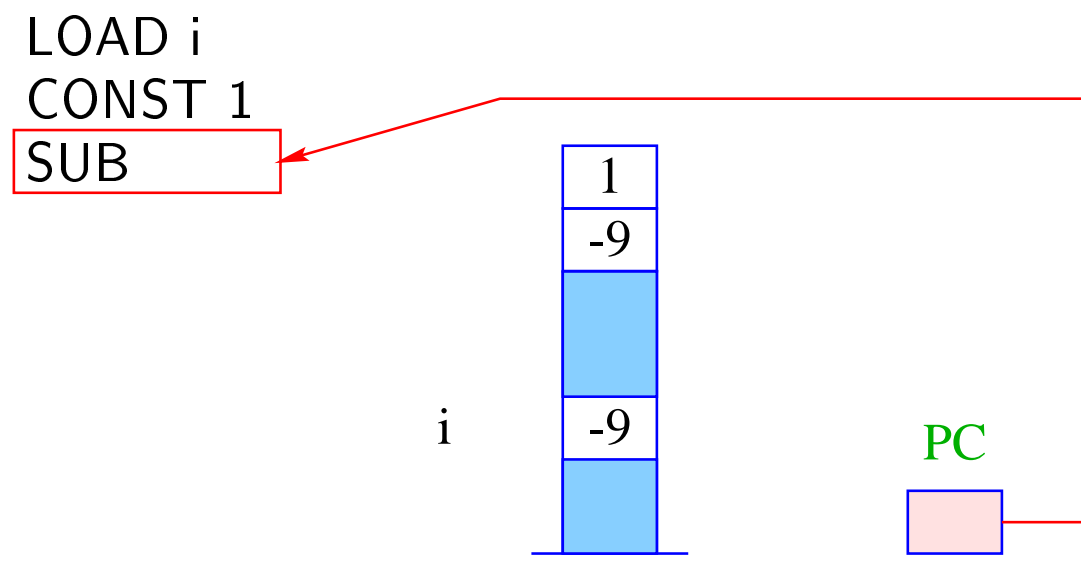
Übersetzung von 17 = CONST 17

Übersetzung von  $x - 1$  =  
LOAD  $i$   
CONST 1  
SUB



LOAD i  
CONST 1  
SUB





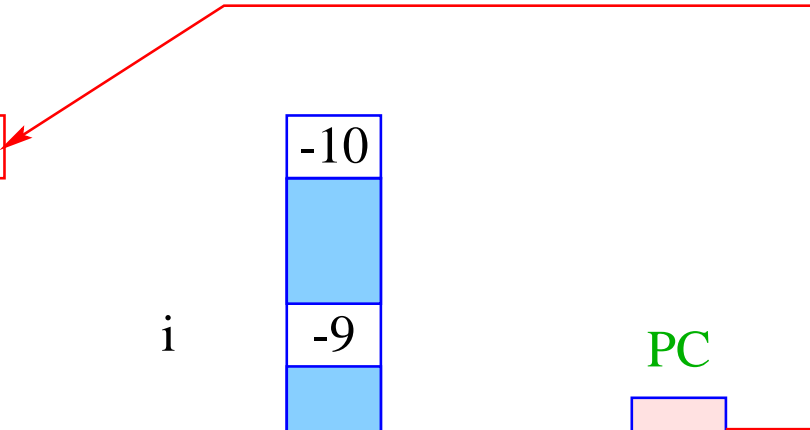
LOAD i  
CONST 1  
SUB



i



PC





Allgemein:

Übersetzung von  $- \text{expr}$  = Übersetzung von  $\text{expr}$   
NEG

Übersetzung von  $\text{expr}_1 + \text{expr}_2$  = Übersetzung von  $\text{expr}_1$   
Übersetzung von  $\text{expr}_2$   
ADD

... analog für die anderen Operatoren ...

## Beispiel:

Sei **expr** der Ausdruck:  $(x + 7) * (y - 14)$

wobei  $x$  und  $y$  die 0. bzw. 1. Variable sind.

Dann liefert die Übersetzung:

```
LOAD 0
CONST 7
ADD
LOAD 1
CONST 14
SUB
MUL
```

## 9.3 Übersetzung von Zuweisungen

Idee:

- Übersetze den Ausdruck auf der rechten Seite.  
Das liefert eine Befehlsfolge, die den Wert der rechten Seite oben auf dem Stack ablegt.
- Speichere nun diesen Wert in der Zelle für die linke Seite ab!

## 9.4 Übersetzung von Zuweisungen

Idee:

- Übersetze den Ausdruck auf der rechten Seite.  
Das liefert eine Befehlsfolge, die den Wert der rechten Seite oben auf dem Stack ablegt.
- Speichere nun diesen Wert in der Zelle für die linke Seite ab!

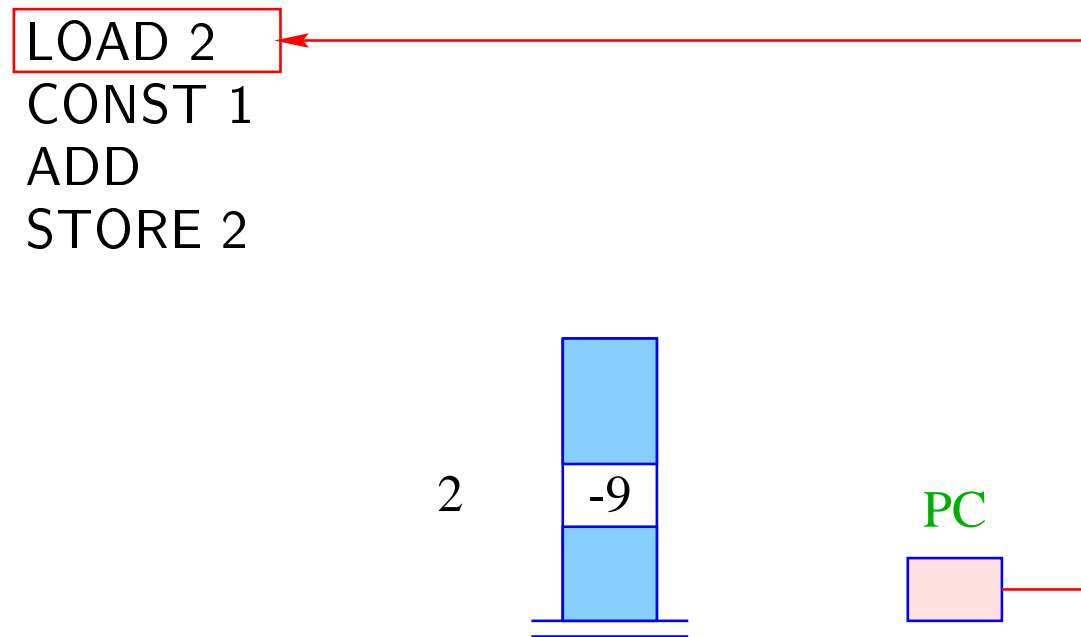
Sei  $x$  die Variable Nr.  $i$ . Dann ist

Übersetzung von  $x = \text{expr};$  = Übersetzung von  $\text{expr}$   
STORE  $i$

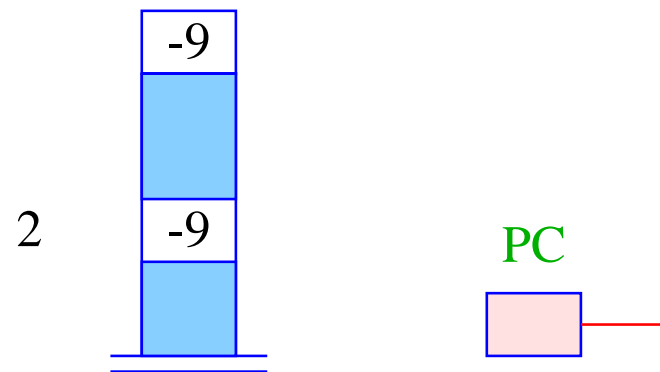
Beispiel:

Für  $x = x + 1;$  (x die 2. Variable) liefert das:

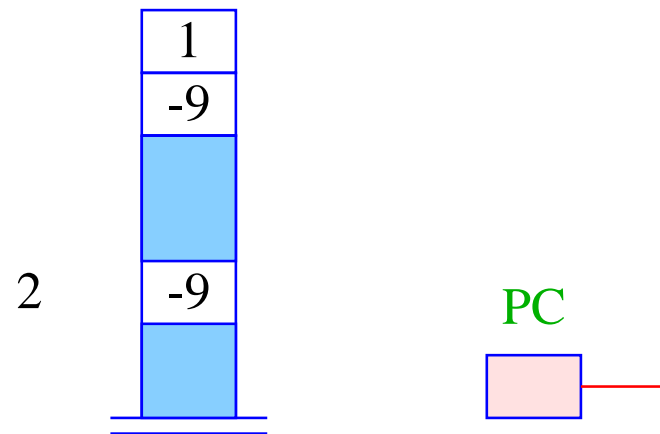
```
LOAD 2  
CONST 1  
ADD  
STORE 2
```



LOAD 2  
CONST 1  
ADD  
STORE 2

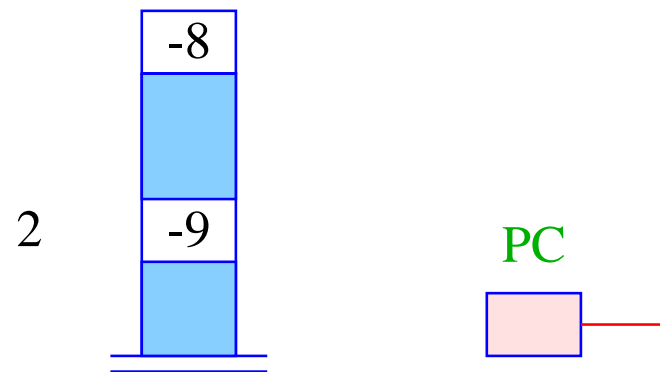


LOAD 2  
CONST 1  
ADD  
STORE 2

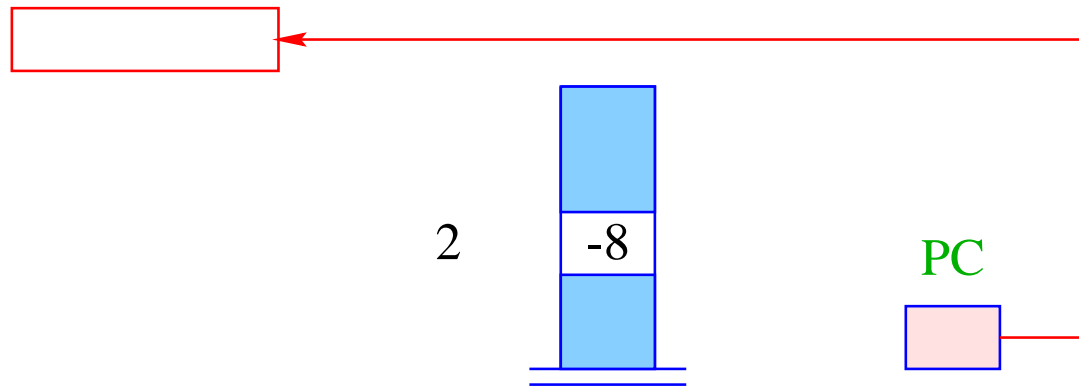




LOAD 2  
CONST 1  
ADD  
STORE 2



LOAD 2  
CONST 1  
ADD  
STORE 2



Bei der Übersetzung von `x = read();` und `write(expr);`  
gehen wir analog vor :-)

Sei `x` die Variable Nr. *i*. Dann ist

Übersetzung von `x = read();` = READ  
STORE *i*

Übersetzung von `write( expr);` = Übersetzung von `expr`  
WRITE

## 9.5 Übersetzung von if-Statements

Bezeichne `stmt` das if-Statement

`if ( cond ) stmt1 else stmt2`

Idee:

- Wir erzeugen erst einmal Befehlsfolgen für `cond`, `stmt1` und `stmt2`.
- Diese ordnen wir hinter einander an.
- Dann fügen wir Sprünge so ein, dass in Abhängigkeit des Ergebnisses der Auswertung der Bedingung jeweils entweder nur `stmt1` oder nur `stmt2` ausgeführt wird.

Folglich (mit A, B zwei neuen Marken):

Übersetzung von `stmt` = Übersetzung von `cond`  
FJUMP A  
Übersetzung von `stmt1`  
JUMP B  
A: Übersetzung von `stmt2`  
B: ...

- Marke A markiert den Beginn des `else`-Teils.
- Marke B markiert den ersten Befehl hinter dem `if`-Statement.
- Falls die Bedingung sich zu `false` evaluiert, wird der `then`-Teil übersprungen (mithilfe von FJUMP A).
- Nach Abarbeitung des `then`-Teils muss in jedem Fall hinter dem gesamten `if`-Statement fortgefahren werden. Dazu dient JUMP B.

## Beispiel:

Für das Statement:

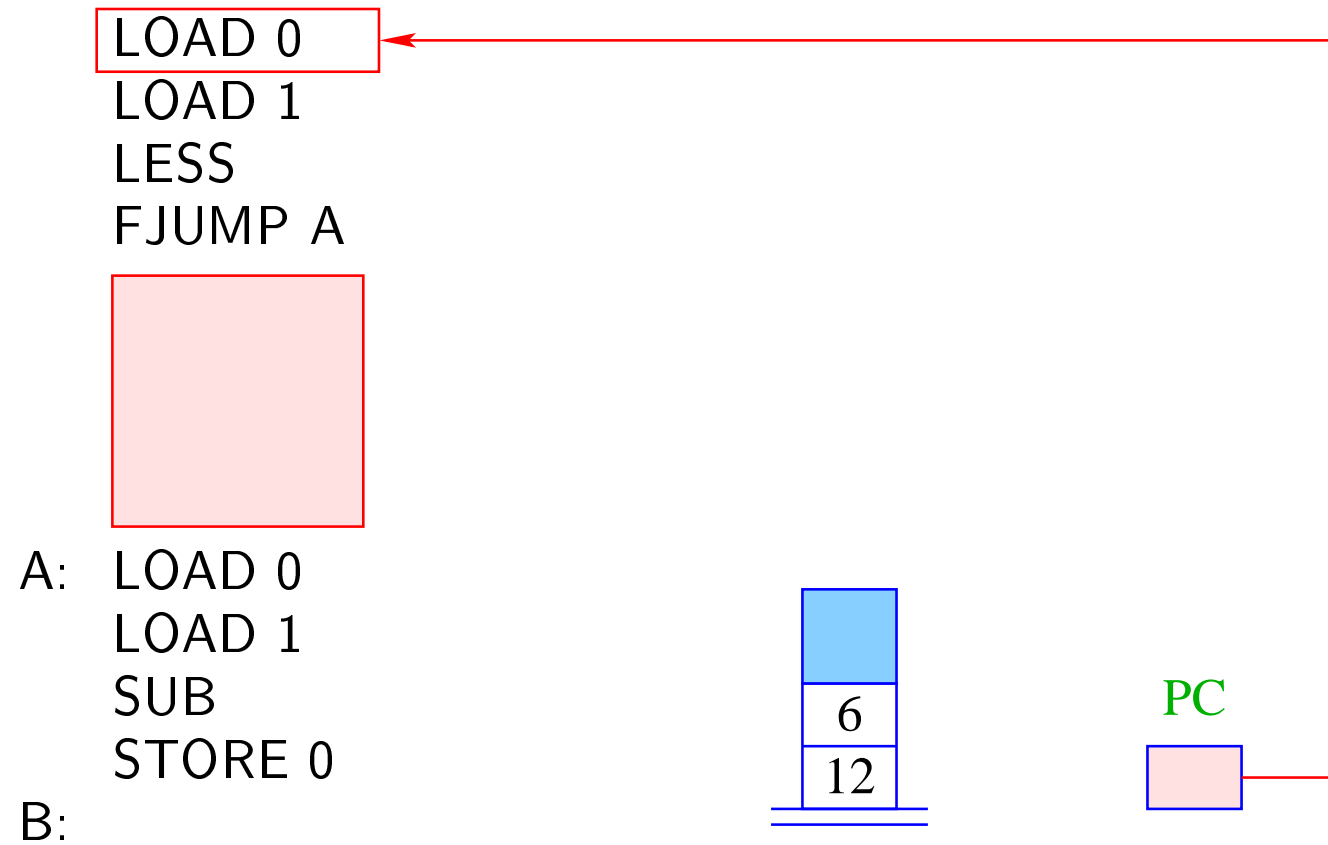
```
if (x < y) y = y - x;  
else x = x - y;
```

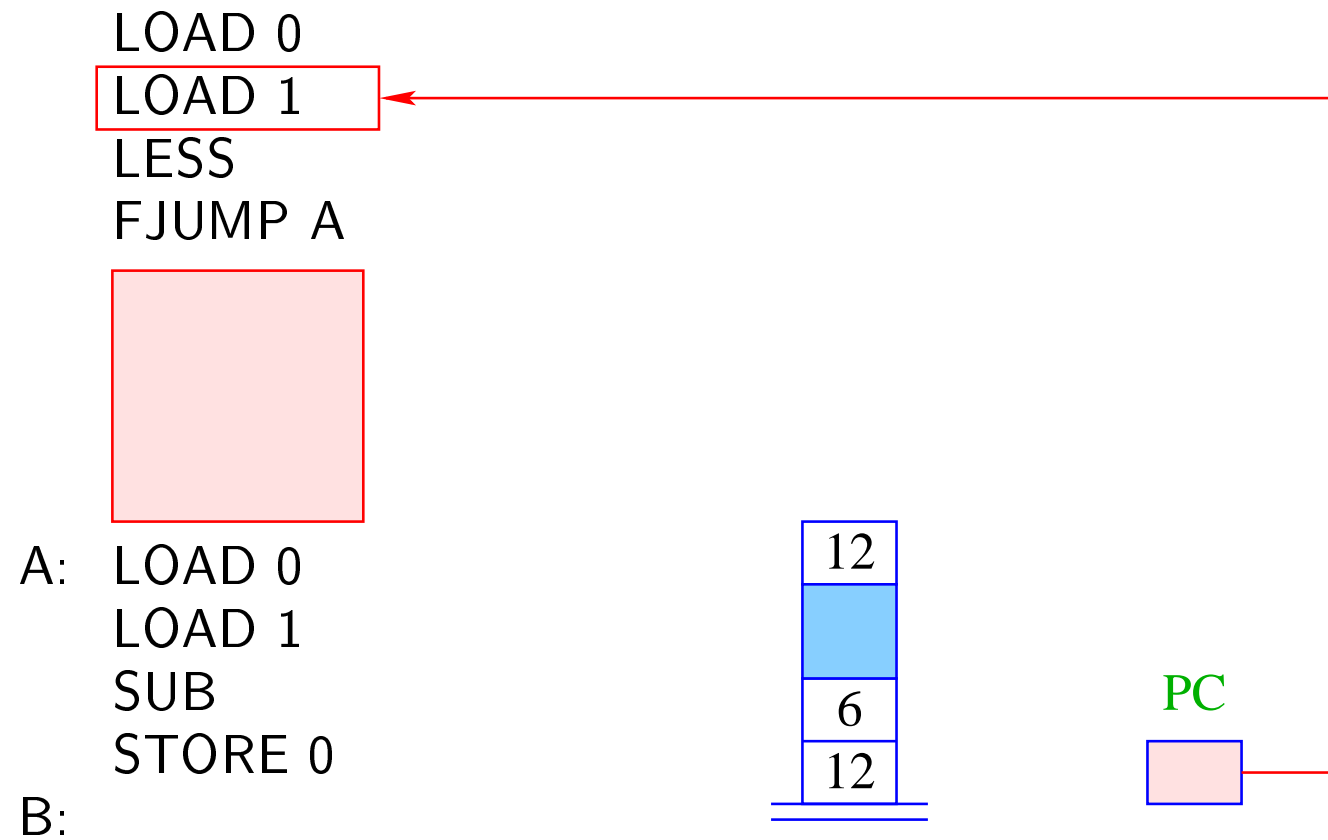
(x und y die 0. bzw. 1. Variable) ergibt das:

LOAD 0  
LOAD 1  
LESS  
FJUMP A

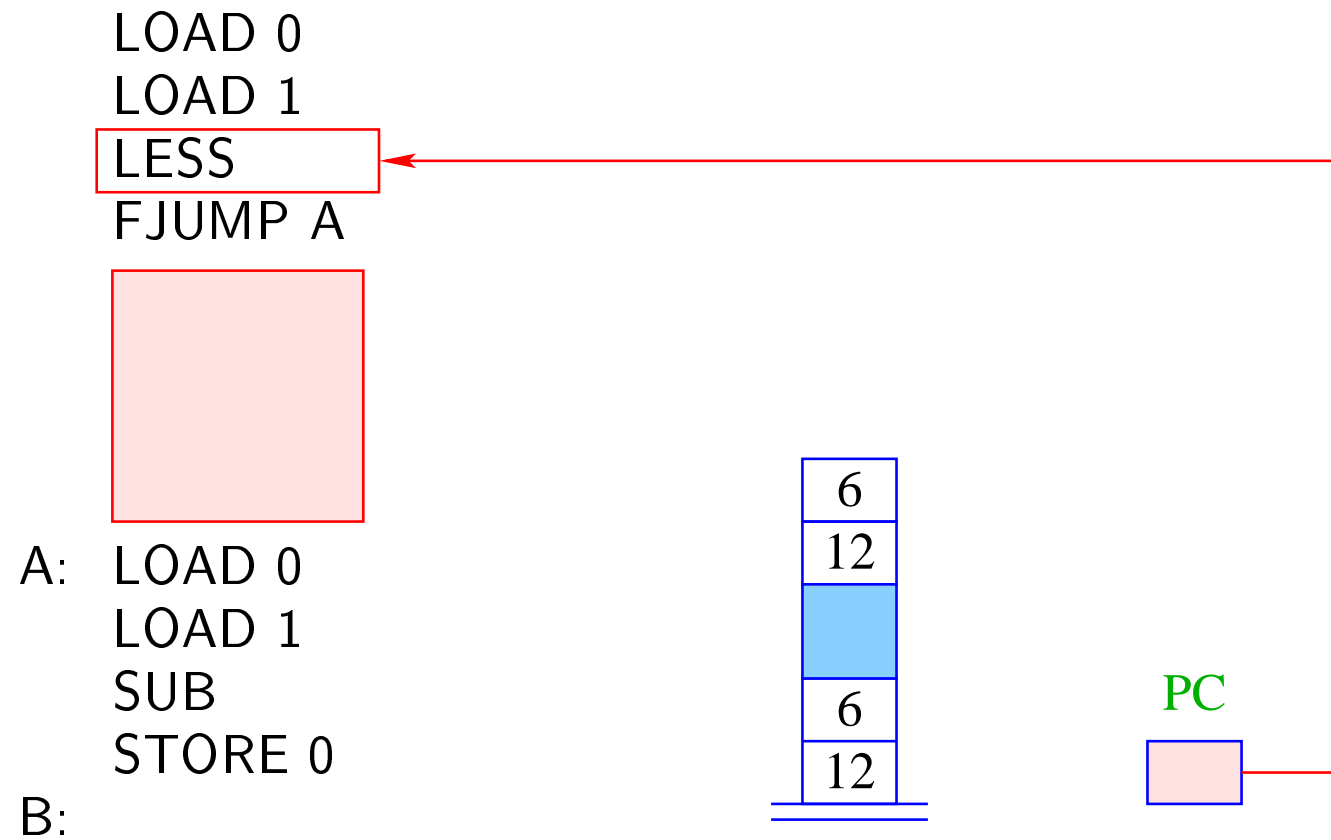
LOAD 1  
LOAD 0  
SUB  
STORE 1  
JUMP B

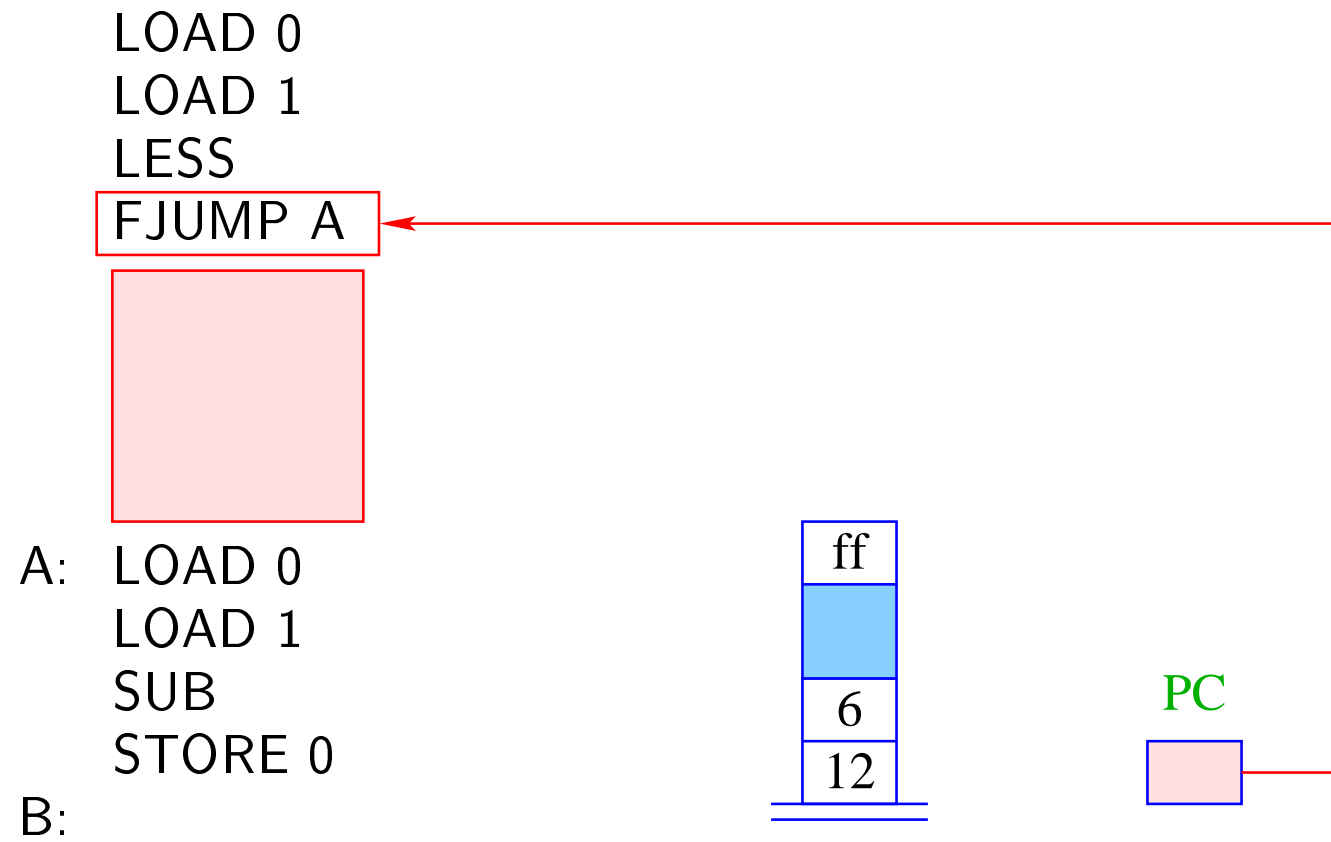
A: LOAD 0  
LOAD 1  
SUB  
STORE 0  
B: ...

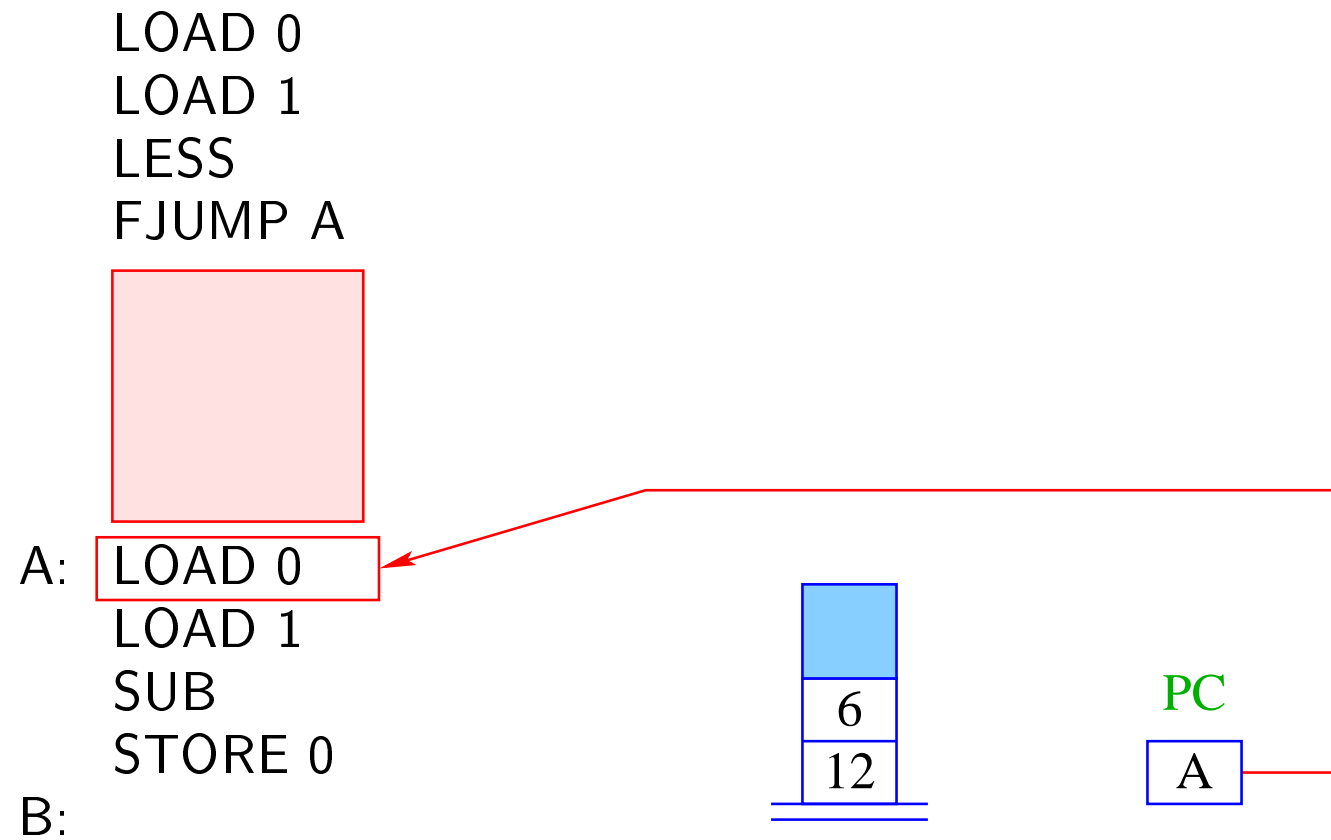


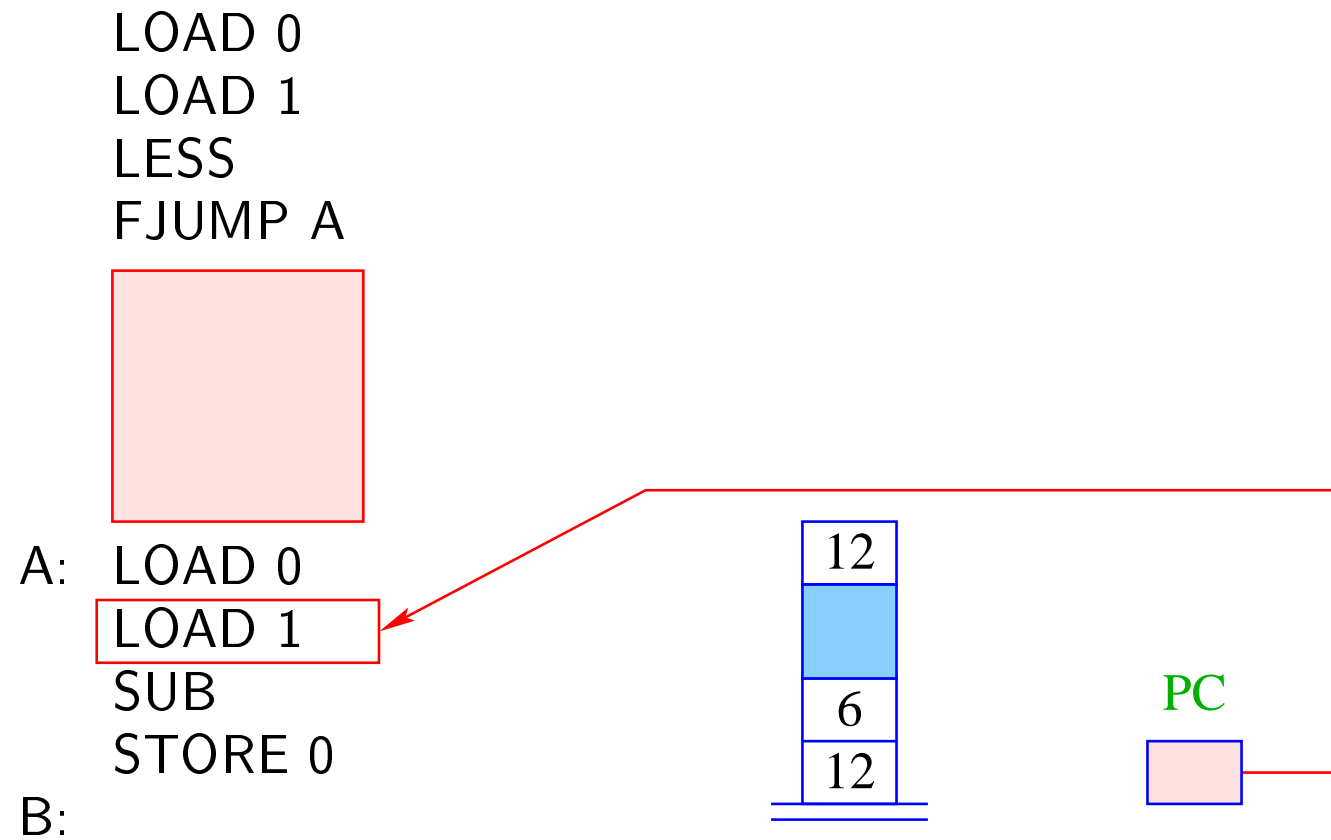


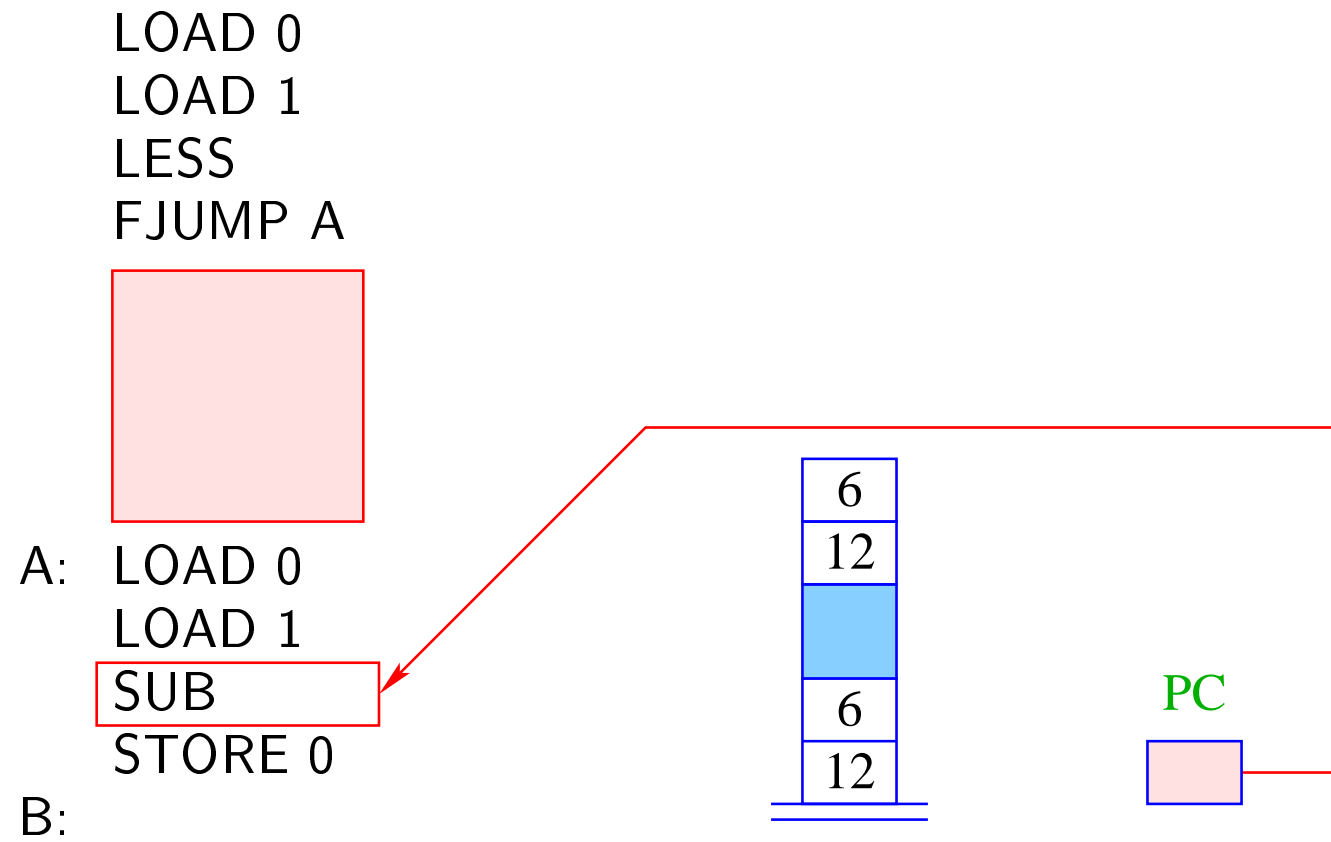


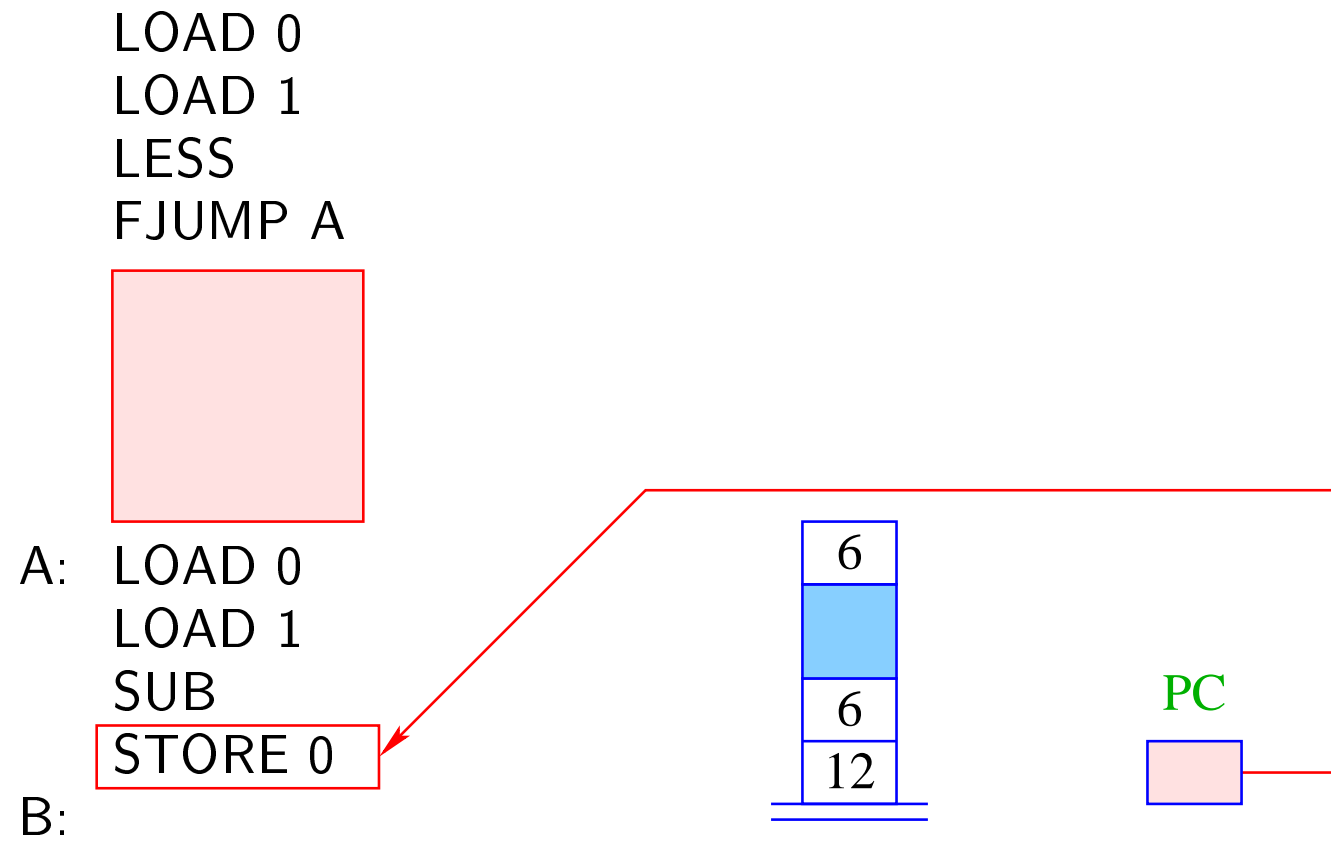










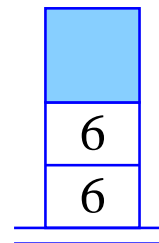


LOAD 0  
LOAD 1  
LESS  
FJUMP A



A: LOAD 0  
LOAD 1  
SUB  
STORE 0

B:



PC



## 9.6 Übersetzung von while-Statements

Bezeichne `stmt` das while-Statement

```
while ( cond ) stmt1
```

Idee:

- Wir erzeugen erst einmal Befehlsfolgen für `cond` und `stmt1`.
- Diese ordnen wir hinter einander an.
- Dann fügen wir Sprünge so ein, dass in Abhängigkeit des Ergebnisses der Auswertung der Bedingung entweder hinter das while-Statement gesprungen wird oder `stmt1` ausgeführt wird.
- Nach Ausführung von `stmt1` müssen wir allerdings wieder an den Anfang des Codes zurückspringen `:-)`



Folglich (mit A, B zwei neuen Marken):

Übersetzung von `stmt` = A: Übersetzung von `cond`  
FJUMP B  
Übersetzung von `stmt1`  
JUMP A  
B: ...

- Marke A markiert den Beginn des `while`-Statements.
- Marke B markiert den ersten Befehl hinter dem `while`-Statement.
- Falls die Bedingung sich zu `false` evaluiert, wird die Schleife verlassen (mithilfe von FJUMP B).
- Nach Abarbeitung des Rumpfs muss das `while`-Statement erneut ausgeführt werden. Dazu dient JUMP A.

## Beispiel:

Für das Statement:

```
while (1 < x) x = x - 1;
```

(x die 0. Variable) ergibt das:

A:	CONST 1	LOAD 0
	LOAD 0	CONST 1
	LESS	SUB
	FJUMP B	STORE 0
		JUMP A
	B:	...

## 9.7 Übersetzung von Statement-Folgen

Idee:

- Wir erzeugen zuerst Befehlsfolgen für die einzelnen Statements in der Folge.
- Dann konkatenieren wir diese.

## 9.8 Übersetzung von Statement-Folgen

Idee:

- Wir erzeugen zuerst Befehlsfolgen für die einzelnen Statements in der Folge.
- Dann konkatenieren wir diese.

Folglich:

Übersetzung von  $\text{stmt}_1 \dots \text{stmt}_k$  = Übersetzung von  $\text{stmt}_1$   
...  
Übersetzung von  $\text{stmt}_k$

## Beispiel:

Für die Statement-Folge

```
y = y * x;  
x = x - 1;
```

(x und y die 0. bzw. 1. Variable) ergibt das:

LOAD 1	LOAD 0
LOAD 0	CONST 1
MUL	SUB
STORE 1	STORE 0

## 9.9 Übersetzung ganzer Programme

Nehmen wir an, das Programm `prog` bestehe aus einer Deklaration von  $n$  Variablen, gefolgt von der Statement-Folge `ss`.

Idee:

- Zuerst allokalieren wir Platz für die deklarierten Variablen.
- Dann kommt der Code für `ss`.
- Dann HALT.

## 9.9 Übersetzung ganzer Programme

Nehmen wir an, das Programm `prog` bestehe aus einer Deklaration von  $n$  Variablen, gefolgt von der Statement-Folge `ss`.

Idee:

- Zuerst allokalieren wir Platz für die deklarierten Variablen.
- Dann kommt der Code für `ss`.
- Dann HALT.

Folglich:

Übersetzung von `prog` = ALLOC  $n$   
Übersetzung von `ss`  
HALT

## Beispiel:

Für das Programm

```
int x, y;  
x = read();  
y = 1;  
while (1 < x) {  
    y = y * x;  
    x = x - 1;  
}  
write(y);
```

ergibt das (x und y die 0. bzw. 1. Variable) :



ALLOC 2

READ

STORE 0

CONST 1

STORE 1

A: CONST 1

LOAD 0

LESS

FJUMP B

LOAD 1

LOAD 0

MUL

STORE 1

LOAD 0

CONST 1

SUB

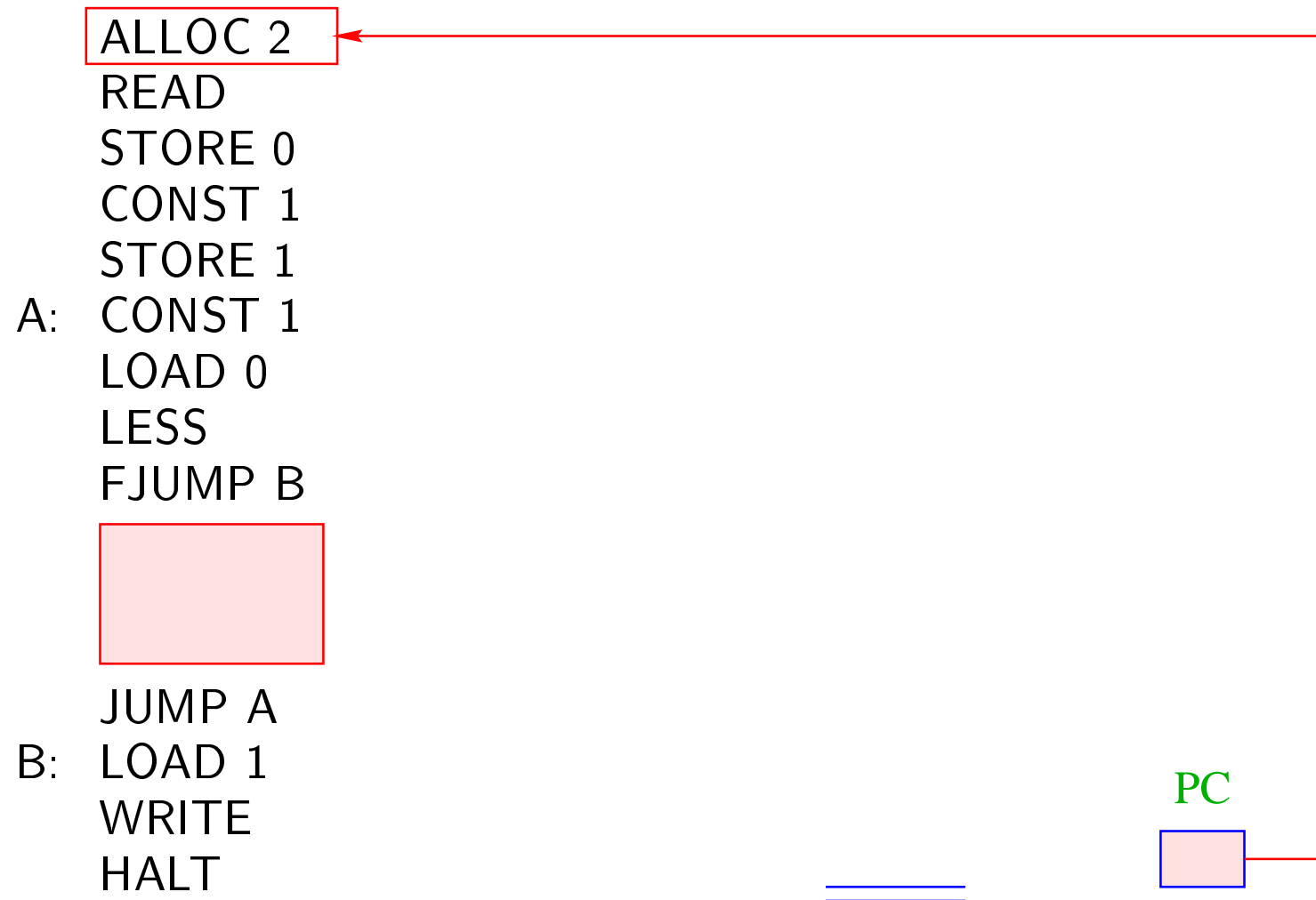
STORE 0

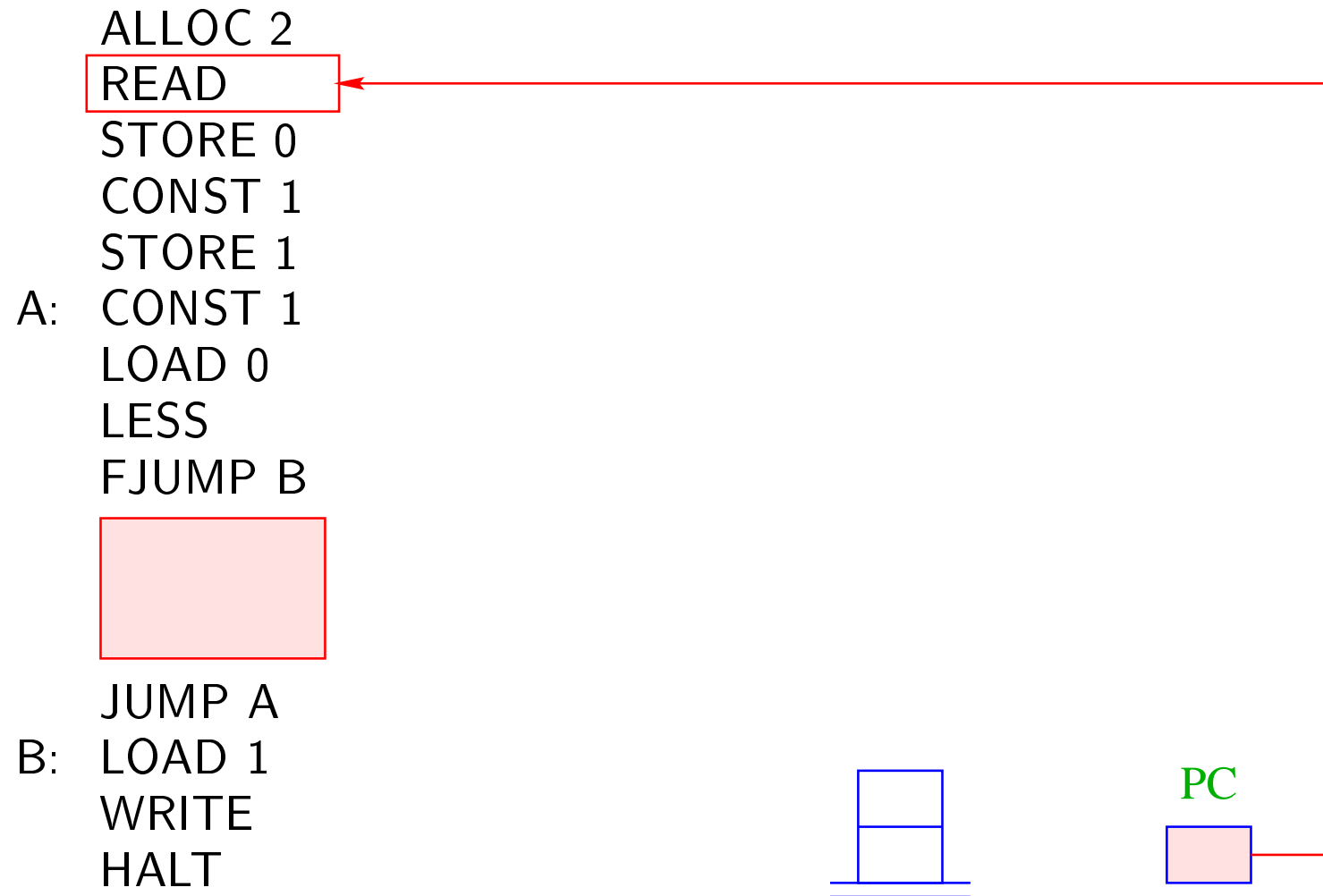
JUMP A

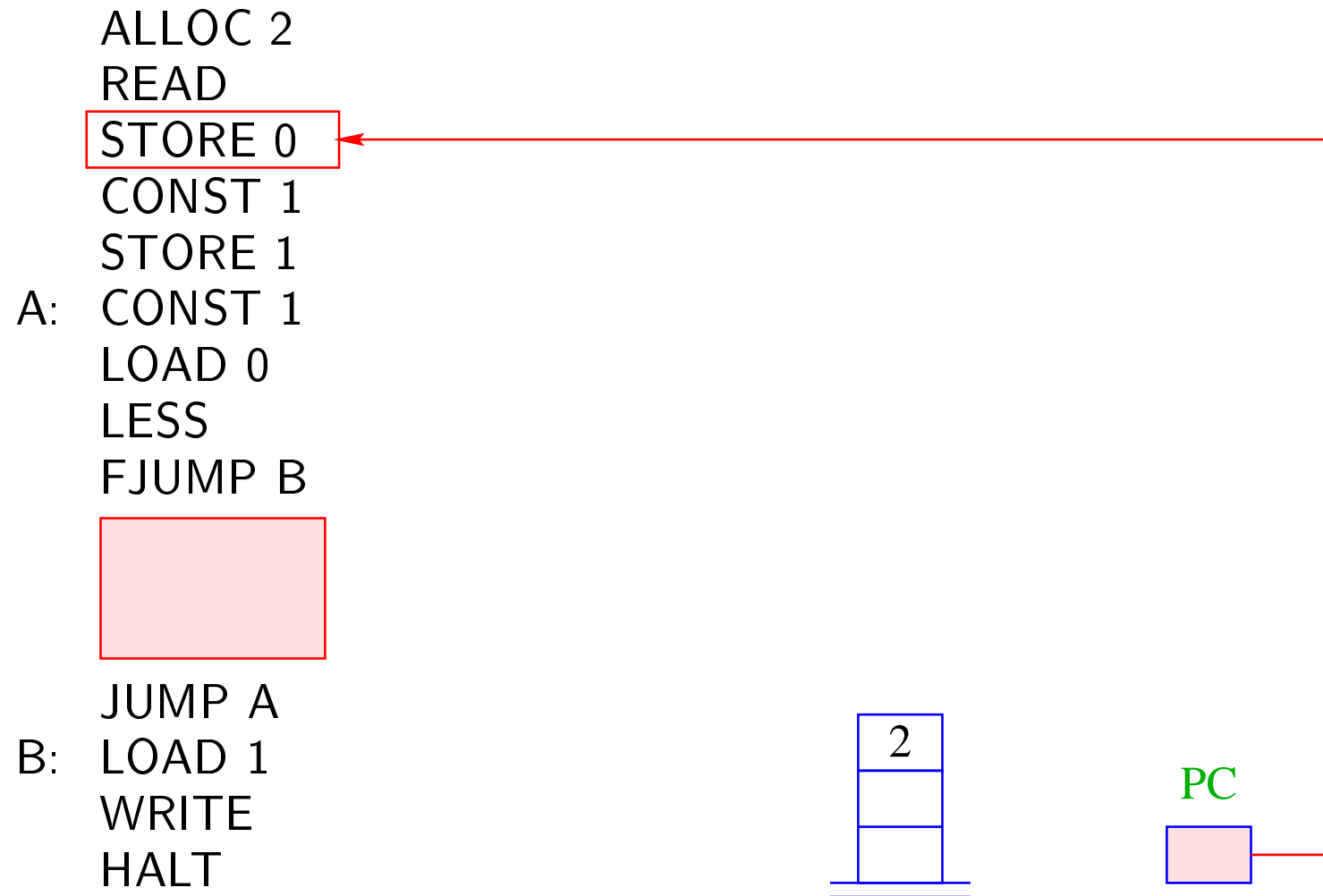
B: LOAD 1

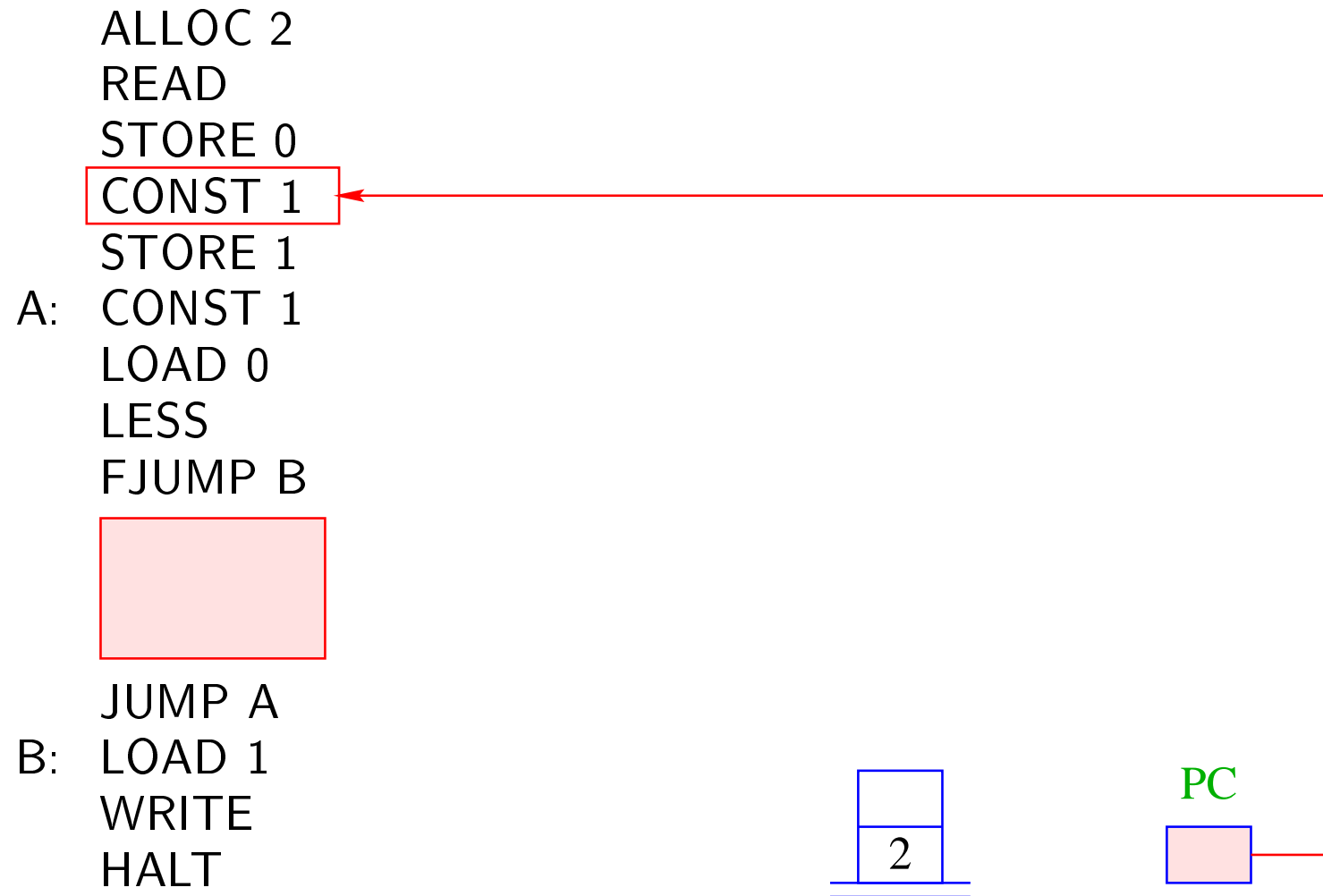
WRITE

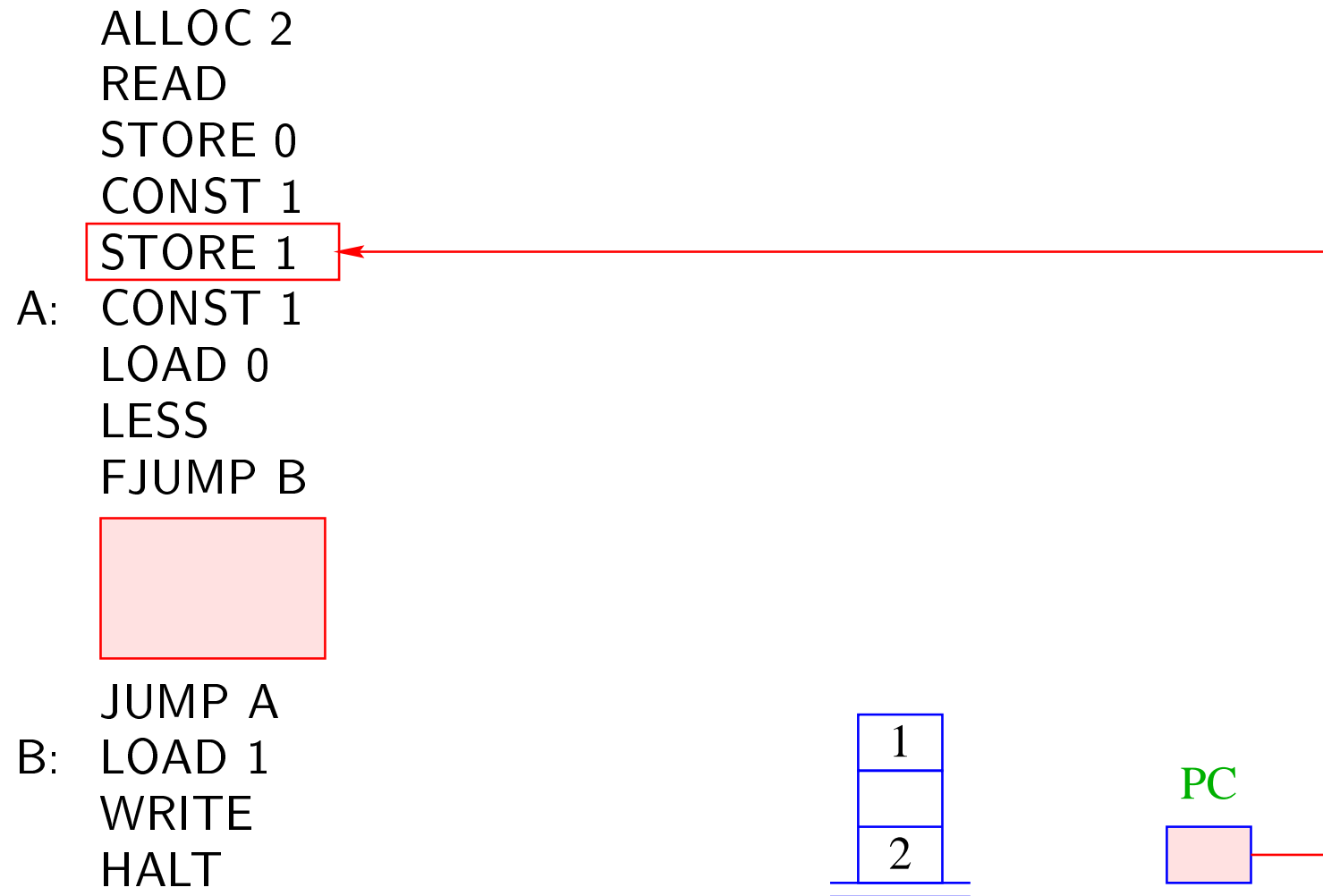
HALT

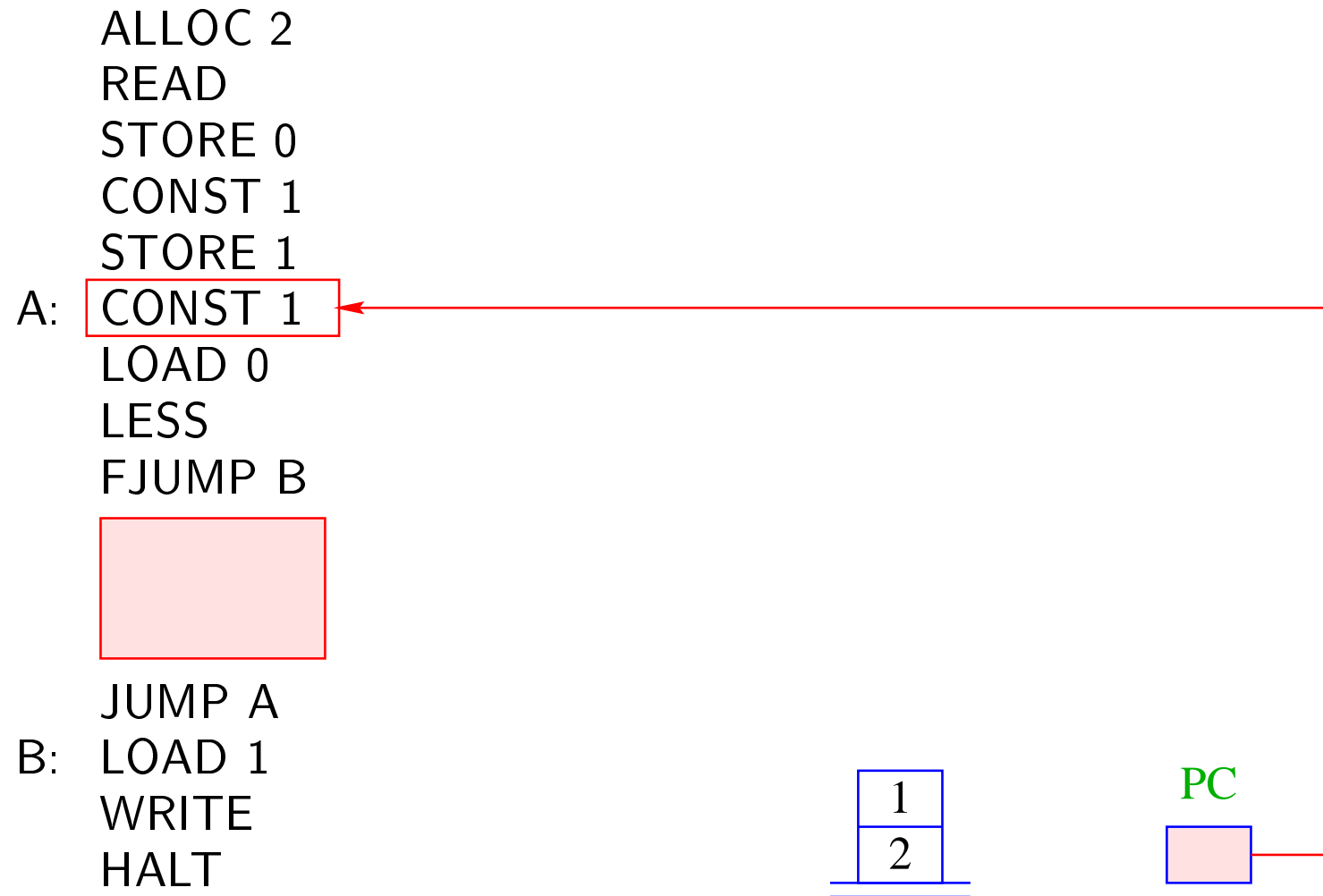


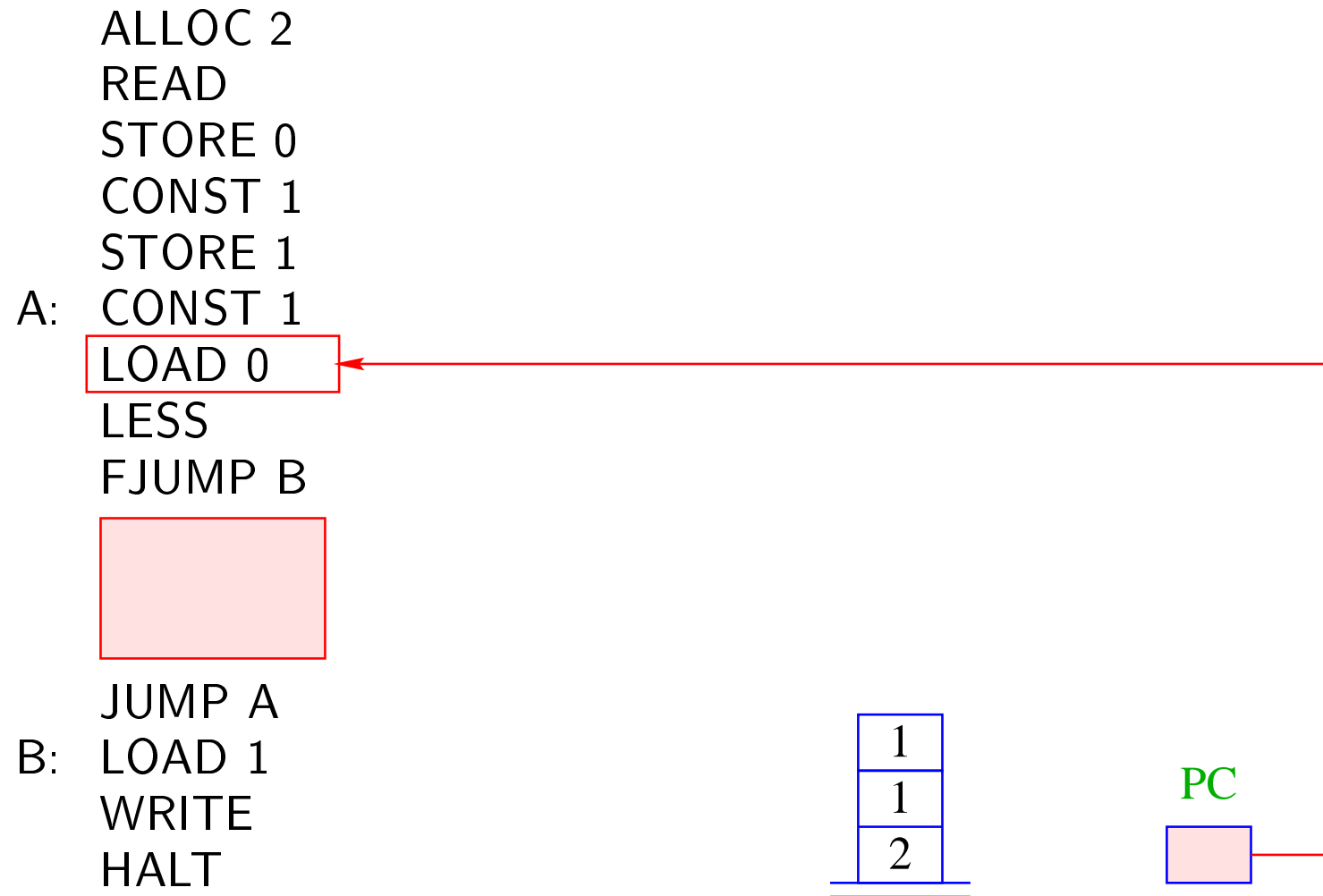




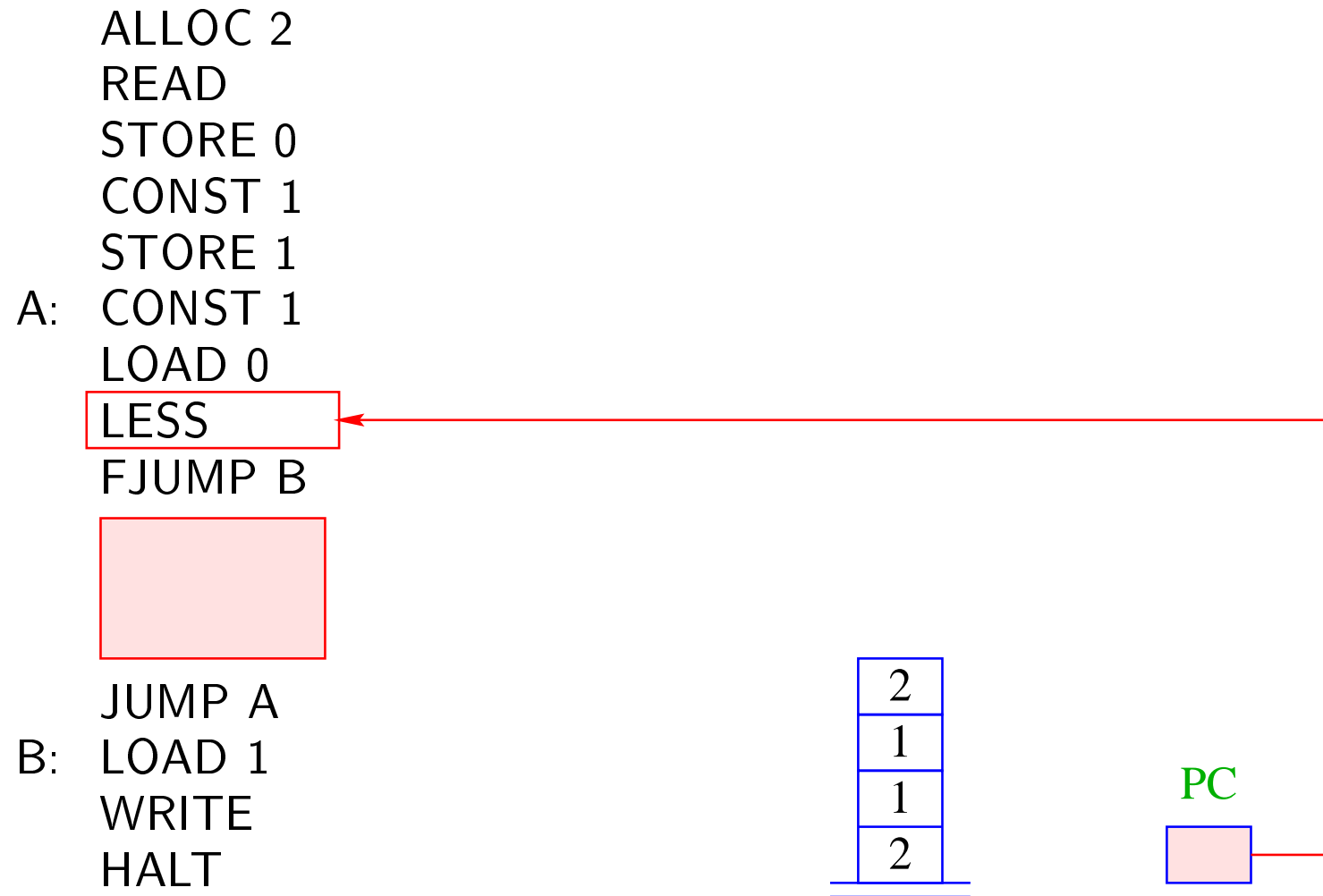


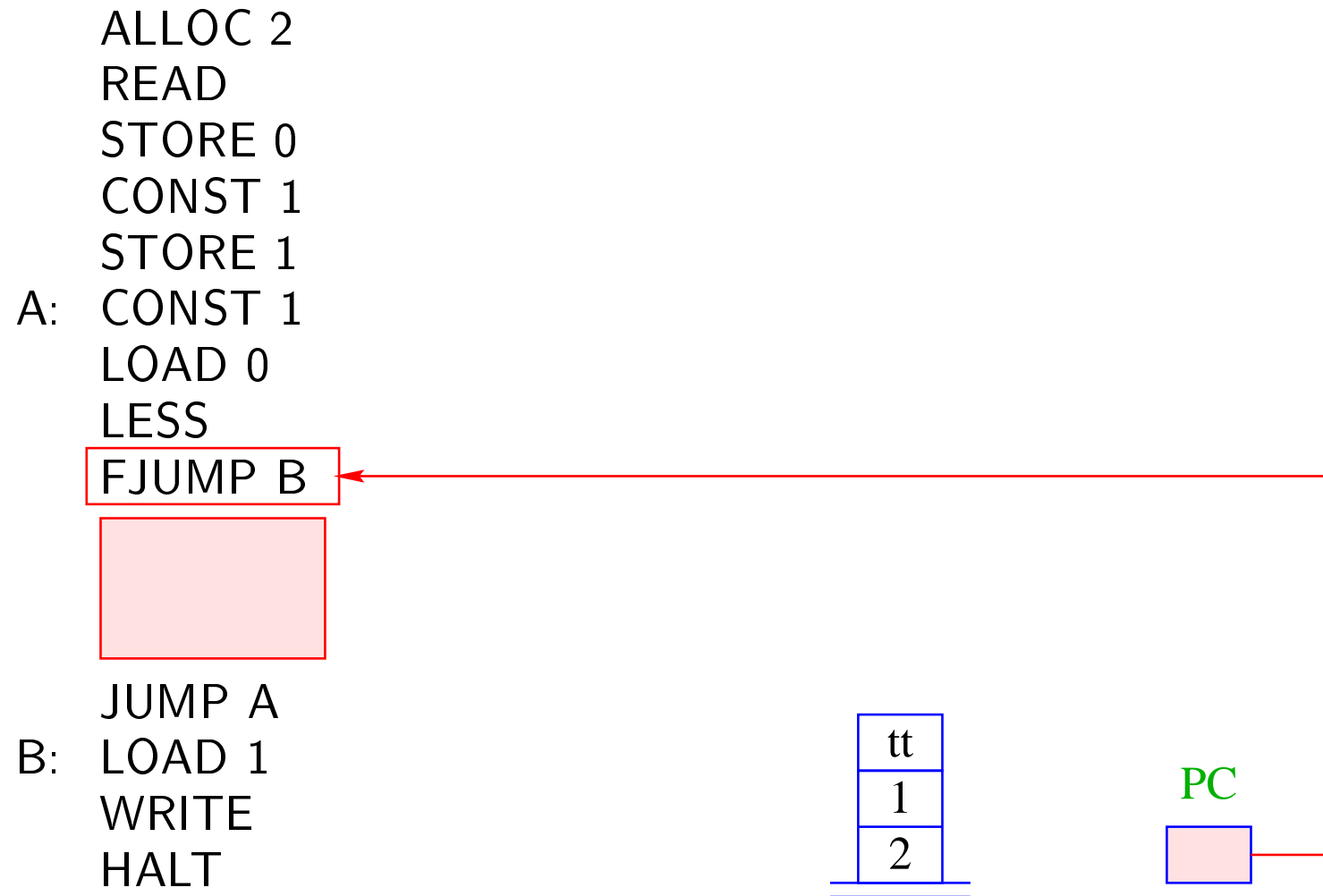








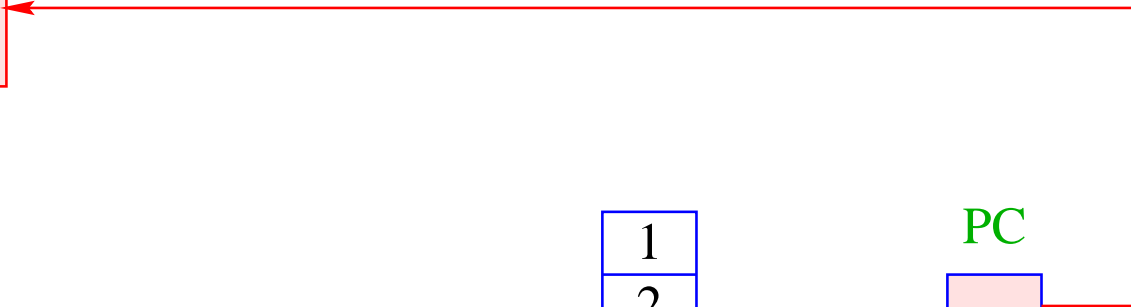
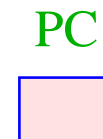
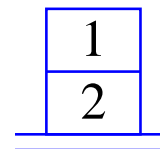




ALLOC 2  
READ  
STORE 0  
CONST 1  
STORE 1  
A: CONST 1  
LOAD 0  
LESS  
FJUMP B



JUMP A  
B: LOAD 1  
WRITE  
HALT

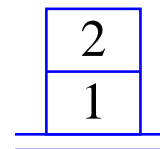


ALLOC 2  
READ  
STORE 0  
CONST 1  
STORE 1  
A: CONST 1  
LOAD 0  
LESS  
FJUMP B



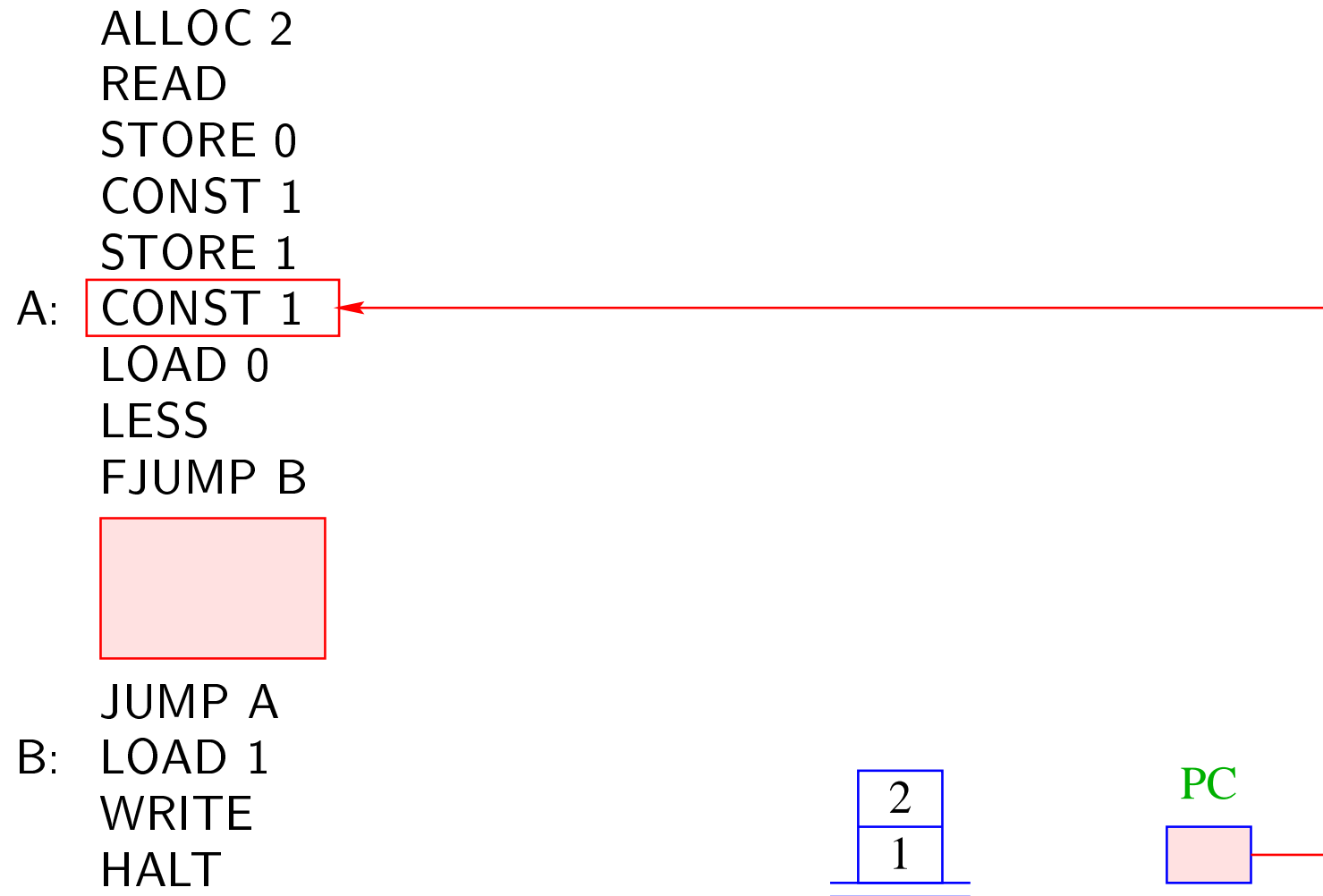
JUMP A

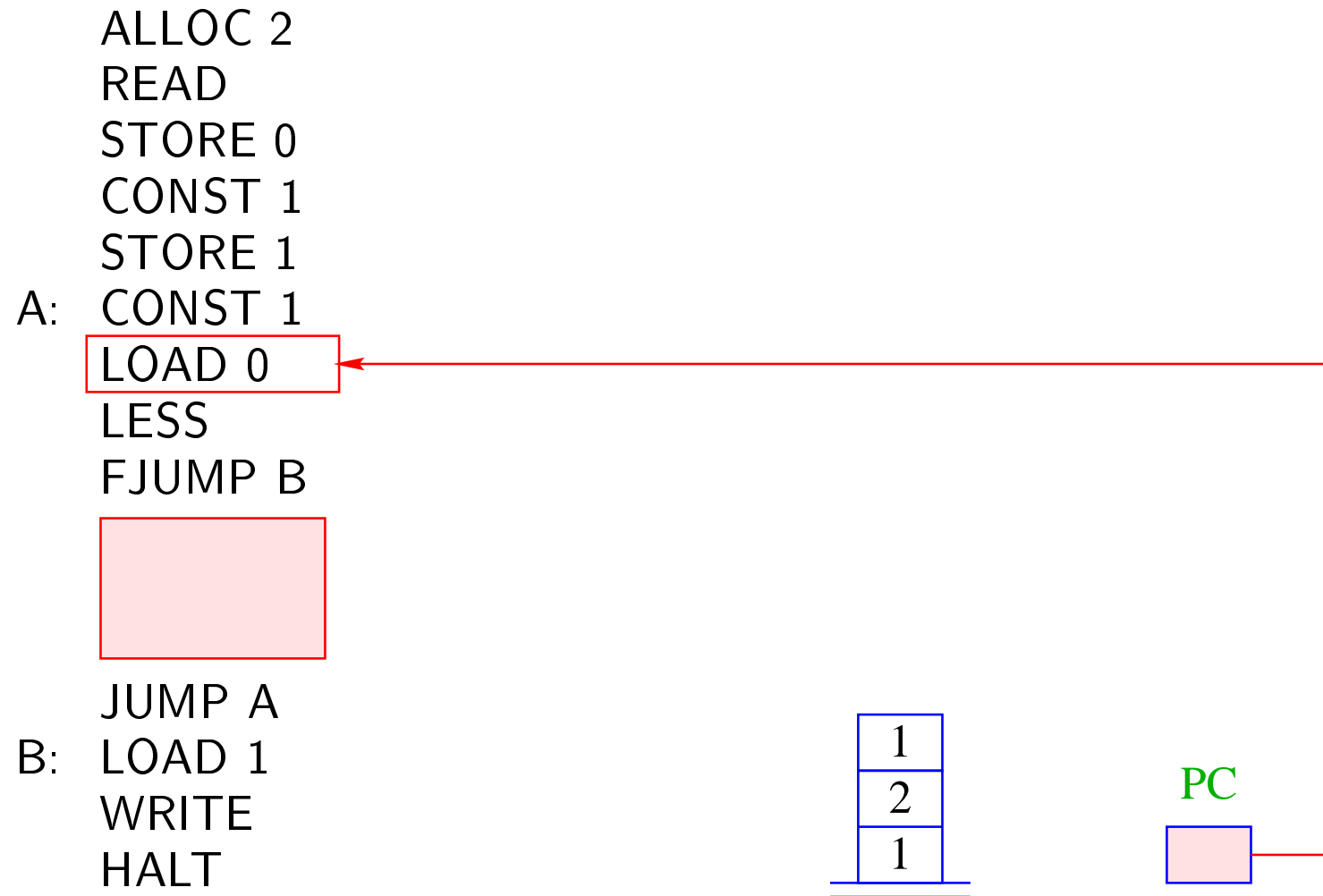
B: LOAD 1  
WRITE  
HALT

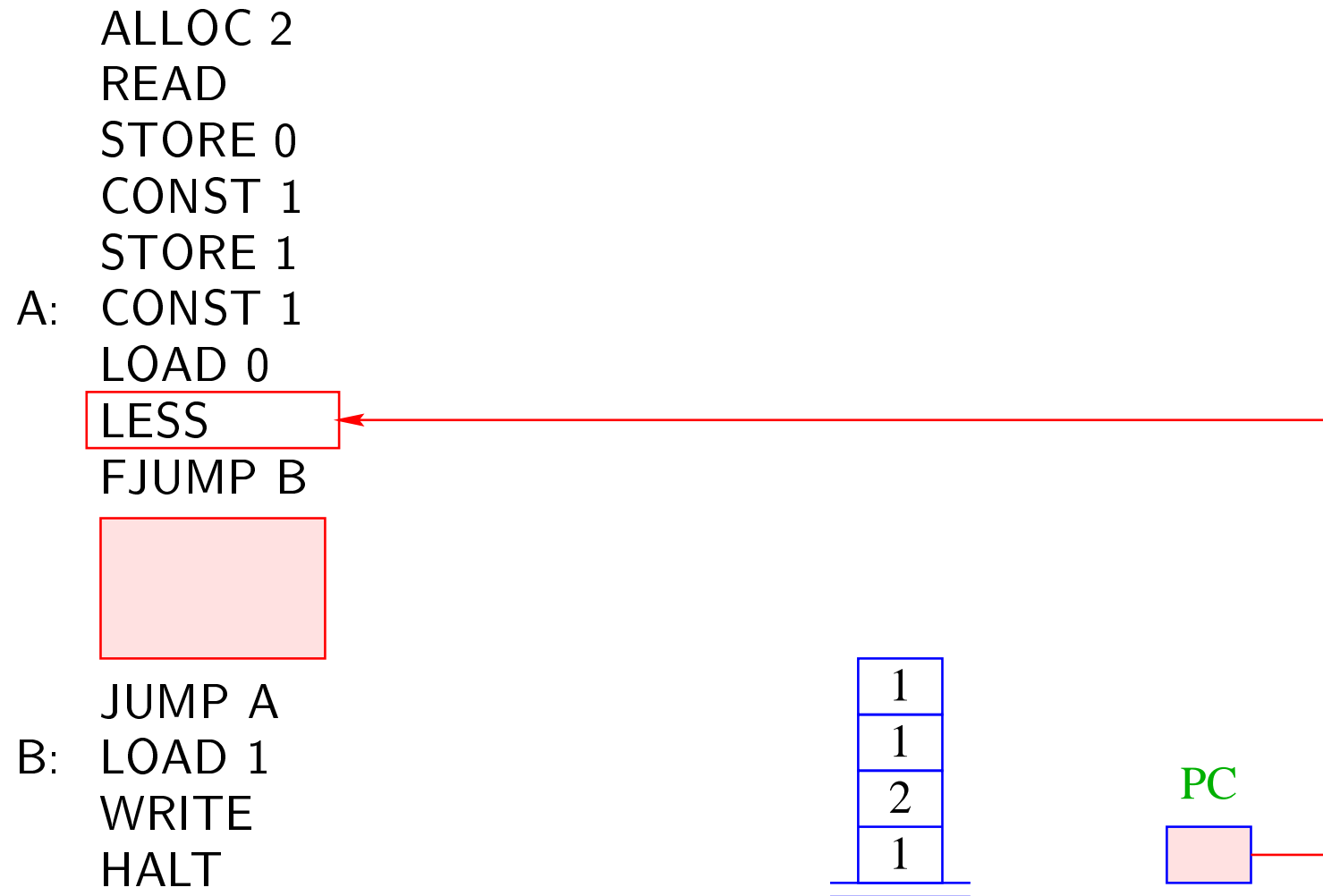


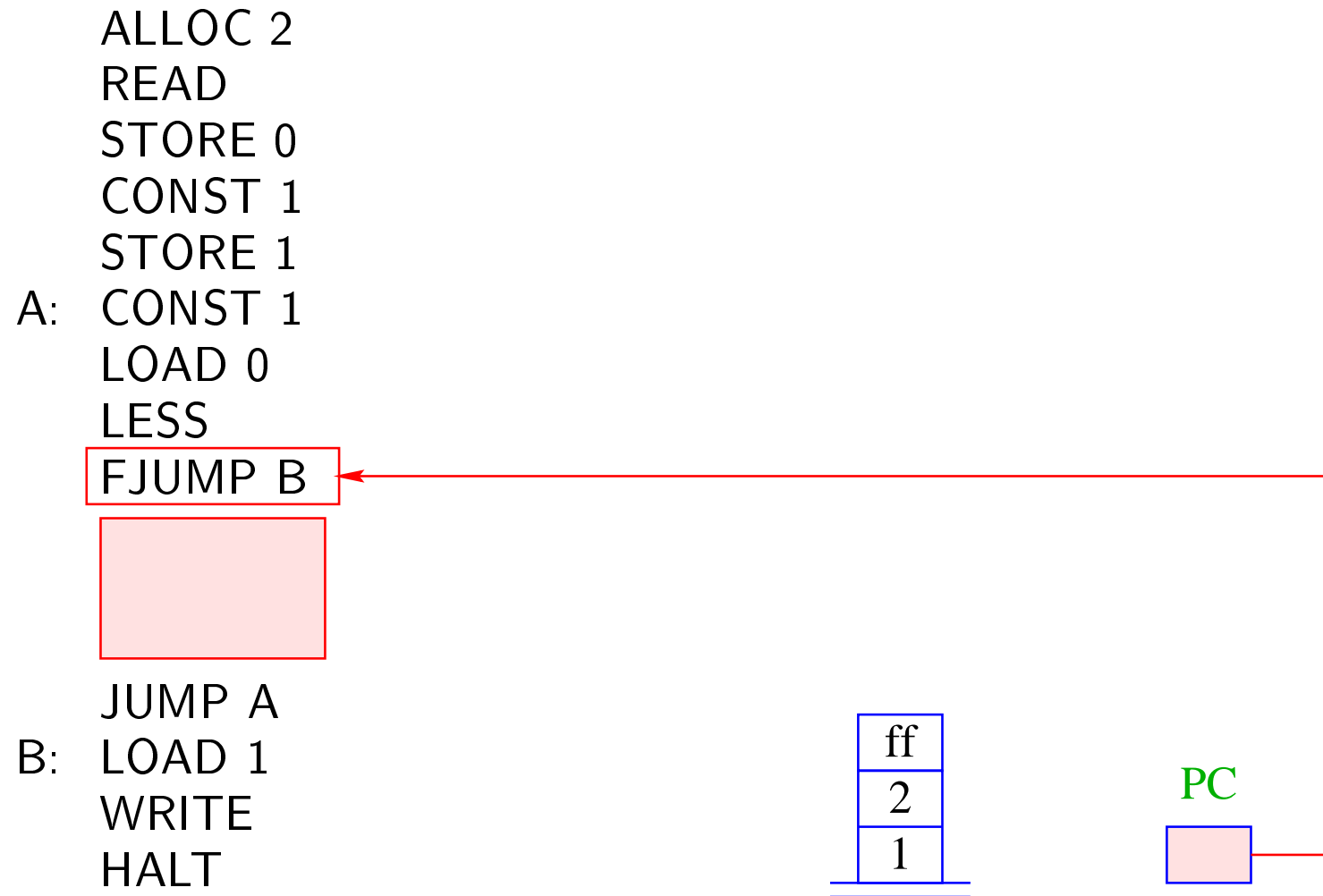
PC









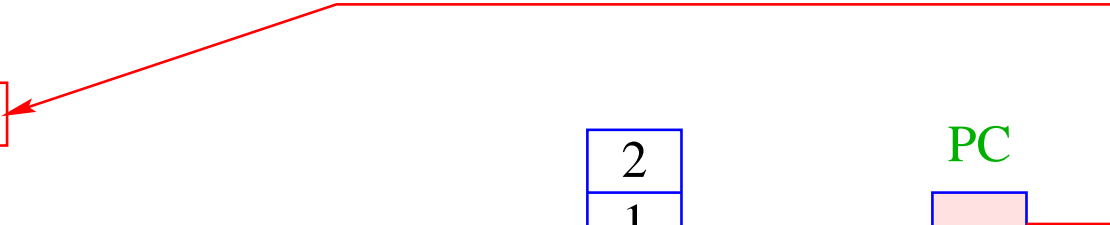
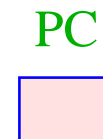
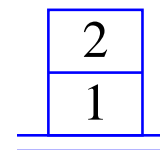




ALLOC 2  
READ  
STORE 0  
CONST 1  
STORE 1  
A: CONST 1  
LOAD 0  
LESS  
FJUMP B



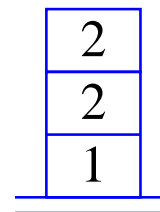
JUMP A  
B: LOAD 1  
WRITE  
HALT



ALLOC 2  
READ  
STORE 0  
CONST 1  
STORE 1  
A: CONST 1  
LOAD 0  
LESS  
FJUMP B



JUMP A  
B: LOAD 1  
WRITE  
HALT



PC

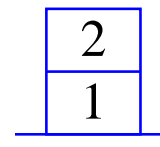


ALLOC 2  
READ  
STORE 0  
CONST 1  
STORE 1  
A: CONST 1  
LOAD 0  
LESS  
FJUMP B



JUMP A  
B: LOAD 1  
WRITE

HALT



PC



## Bemerkungen:

- Die Übersetzungsfunktion, die für ein **MiniJava**-Programm **JVM**-Code erzeugt, arbeitet rekursiv auf der Struktur des Programms.
- Im Prinzip lässt sie sich zu einer Übersetzungsfunktion von ganz **Java** erweitern.
- Zu lösende Übersetzungs-Probleme:
  - mehr Datentypen;
  - Prozeduren;
  - Klassen und Objekte.

↑ **Compilerbau**

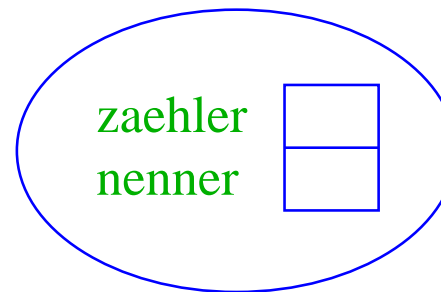
## 10 Klassen und Objekte

Datentyp	=	Spezifikation von Datenstrukturen
Klasse	=	Datentyp + Operationen
Objekt	=	konkrete Datenstruktur

## Beispiel: Rationale Zahlen

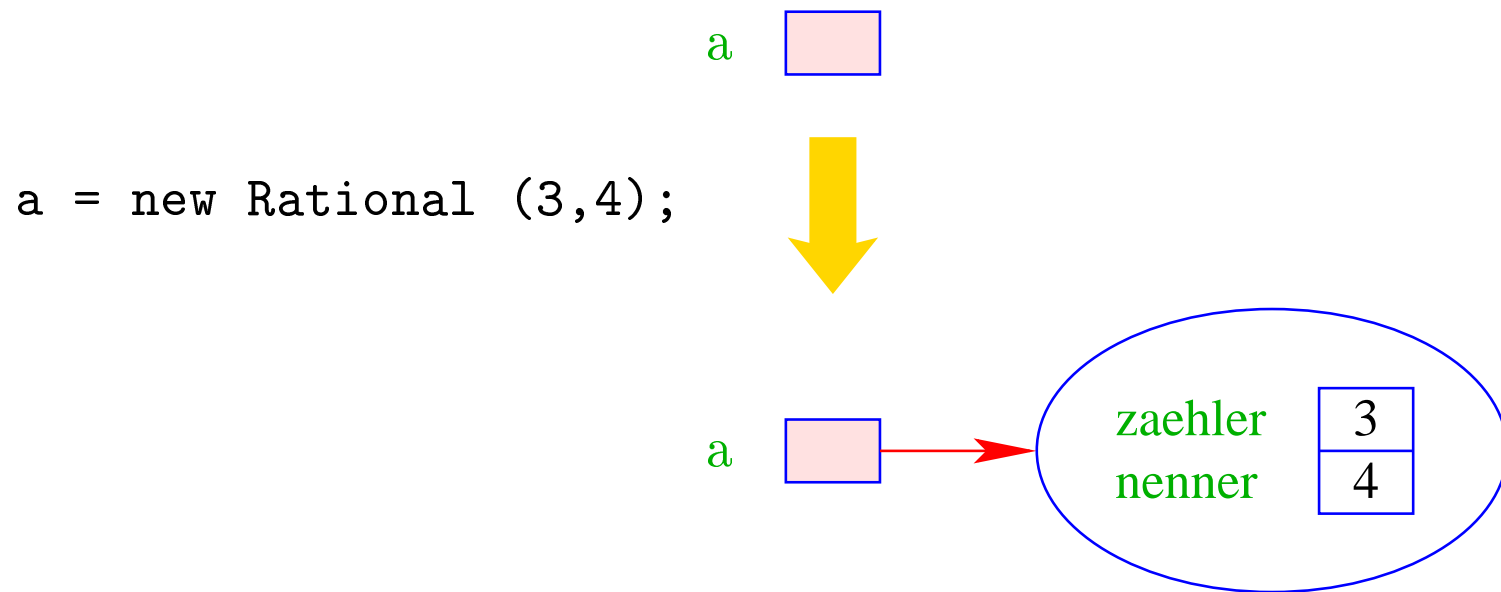
- Eine rationale Zahl  $q \in \mathbb{Q}$  hat die Form  $q = \frac{x}{y}$ , wobei  $x, y \in \mathbb{Z}$ .
- $x$  und  $y$  heißen Zähler und Nenner von  $q$ .
- Ein Objekt vom Typ `Rational` sollte deshalb als Komponenten `int`-Variablen `zaehler` und `nenner` enthalten:

Objekt:



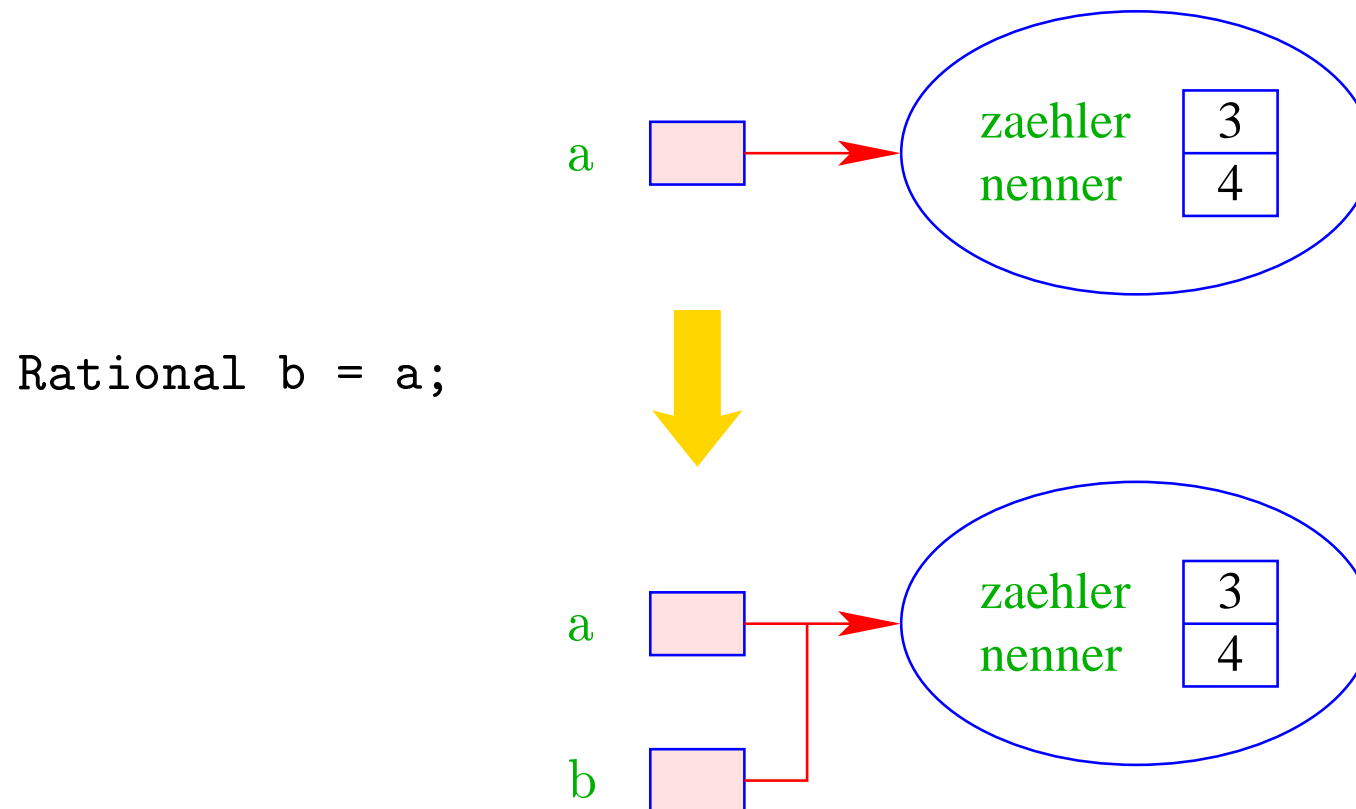
- Die Daten-Komponenten eines Objekts heißen **Instanz-Variablen** oder **Attribute**.

- Rational **name** ; deklariert eine Variable für Objekte der Klasse Rational.
- Das Kommando `new Rational(...)` legt das Objekt an, ruft einen **Konstruktor** für dieses Objekt auf und liefert das neue Objekt zurück:



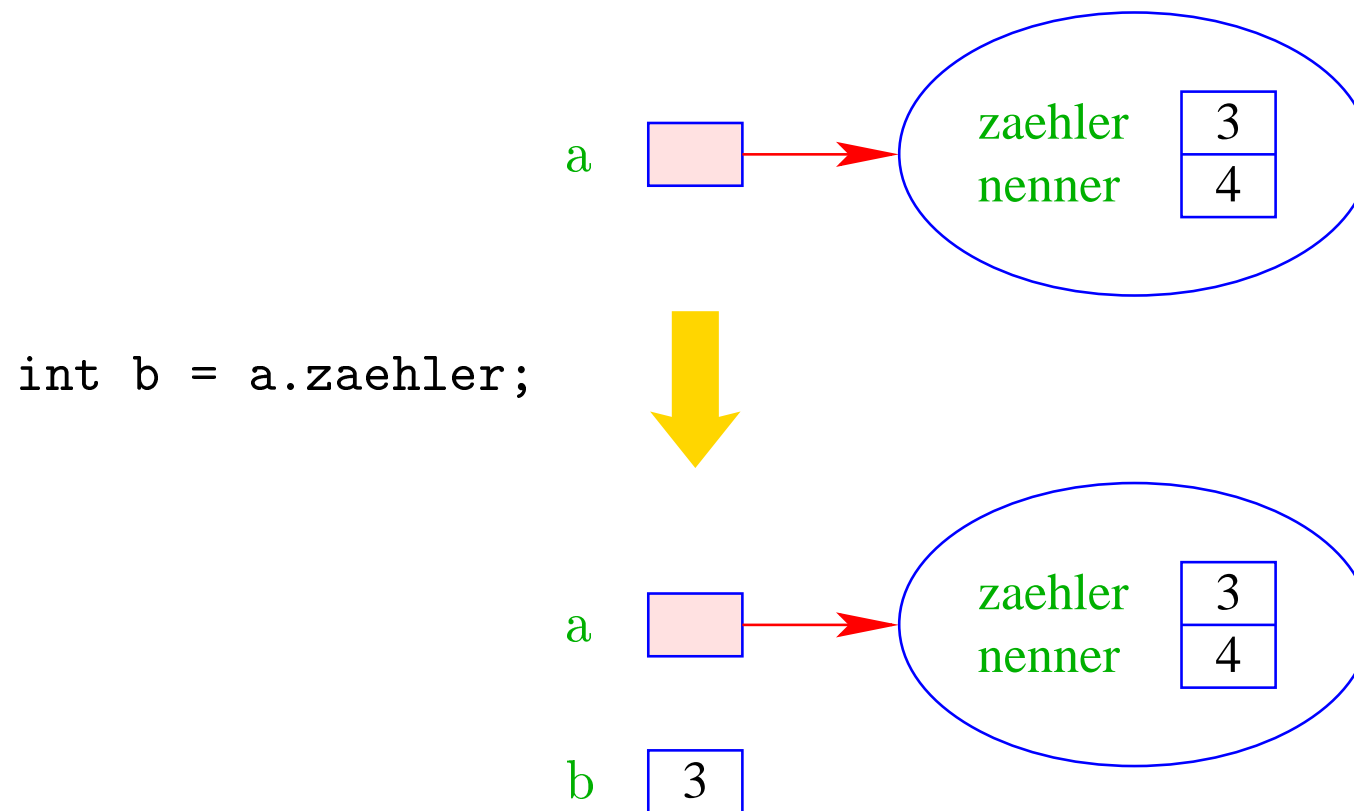
- Der Konstruktor ist eine Prozedur, die die Attribute des neuen Objekts initialisieren kann.

- Der Wert einer Rational-Variable ist ein **Verweis** auf einen Speicherbereich.
- `Rational b = a;` kopiert den Verweis aus `a` in die Variable `b`:

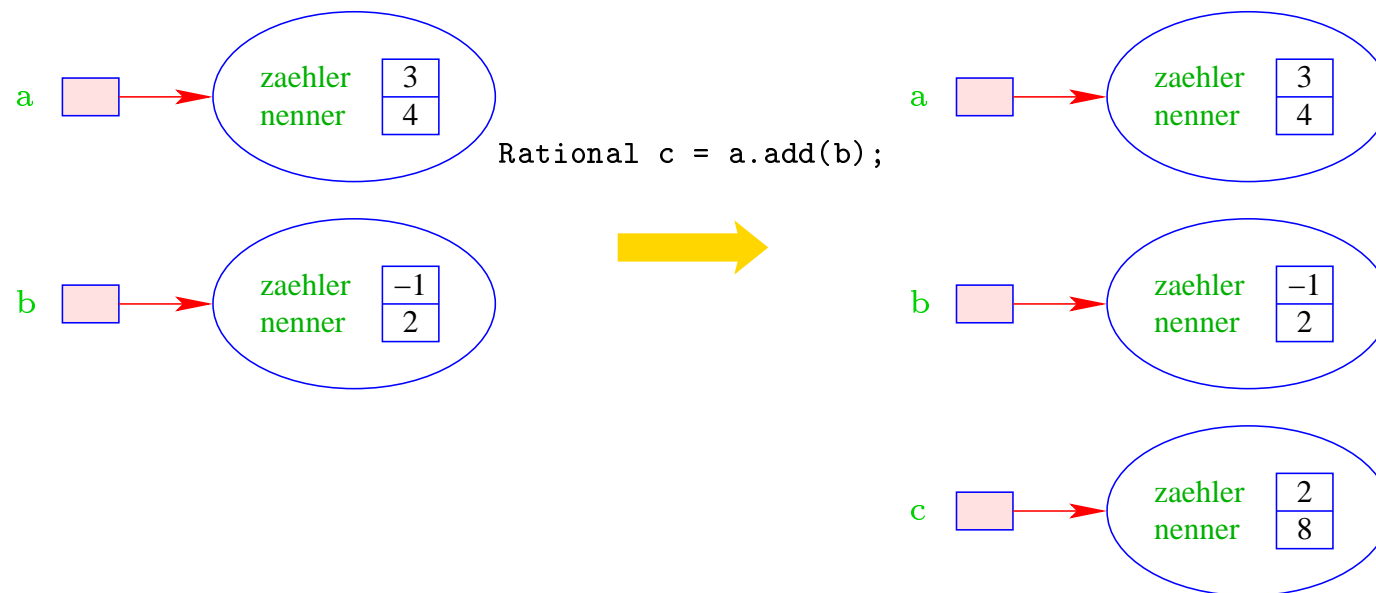


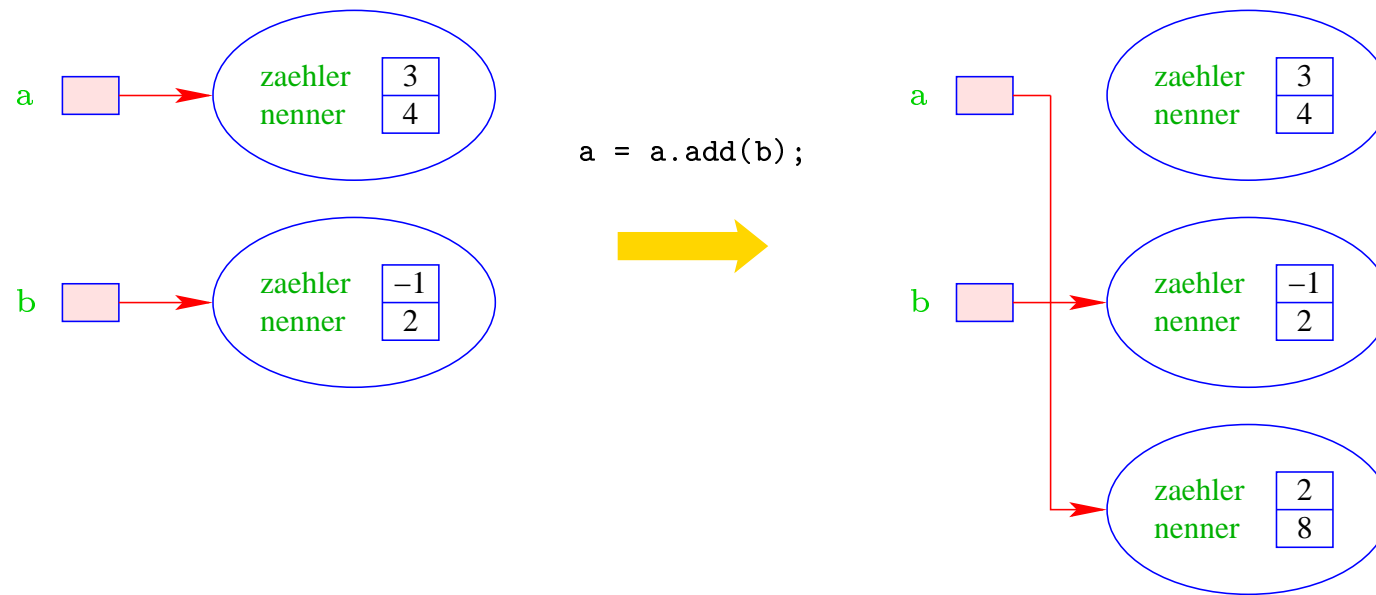


- `a.zaehler` liefert den Wert des Attributs `zaehler` des Objekts `a`:



- `a.add(b)` ruft die Operation `add` für `a` mit dem zusätzlichen aktuellen Parameter `b` auf:





- Die Operationen auf Objekten einer Klasse heißen auch **Methoden**, genauer: **Objekt-Methoden**.